



Brandmelderzentrale

ACSP-402

Firmwareversion 1.00

DE



PARAMETRIERUNG

acsp-402_p_de 06/23

WICHTIG

Bevor Sie die Parametrierung starten, lesen Sie bitte sorgfältig diese Anleitung, um eventuelle Fehler und dadurch eine fehlerhafte Funktion der Anlage zu vermeiden.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten, was zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führt. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Website <https://support.satel.pl> zu finden.

In der Anleitung finden Sie folgende Symbole:



- Hinweis;



- Warnung.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	3
2. Adressierbare Elemente	3
2.1 Linienelemente	3
2.2 Eingänge und Ausgänge der Zentrale	3
2.3 Adressen der Systemelemente	4
2.4 Verifizierung der adressierbaren Elemente	4
2.5 Verknüpfungen zwischen den adressierbaren Elementen	4
2.5.1 Verknüpfungssignatur	7
3. Servicemodus	8
3.1 Aktivierung des Servicemodus	8
3.2 Signalisierung des Servicemodus	8
3.3 Ausblenden des Servicemenüs	8
3.4 Beenden des Servicemodus	8
4. Konfiguration mittels Tasten der Zentrale	9
4.1 Akustische Signalisierung während der Konfiguration	9
4.2 Navigieren im Menü und Aktivierung von Funktionen	9
4.3 Informationen über Systemelemente	9
4.4 Bearbeitung von Daten	10
4.4.1 Auswahl aus der Liste der Einzelwahl	10
4.4.2 Auswahl aus der Liste der Mehrfachwahl	10
4.4.3 Eingabe von Ziffern	10
4.4.4 Eingabe von Namen	10
4.5 Melderlinien-Konfiguration	11
4.5.1 Hinzufügen von Elementen der Melderlinie	11
4.5.2 Entfernen von Elementen der Melderlinie	12
4.5.3 Verknüpfung eines adressierbaren Elements mit einem anderen Systemelement	12
4.5.4 Entfernen der Verknüpfung eines adressierbaren Elements	13
4.5.5 Änderung der Melderlinie-Topologie	14
4.5.6 Funktion zur Verifizierung der Linienelemente	15
4.6 Servicemenü	15
5. Konfiguration vom Programm ACSP Soft aus	26
5.1 Beschreibung des Programms ACSP Soft	26
5.1.1 Menüleiste des Programms ACSP Soft	26
5.1.2 Seitenmenü	27
5.1.3 Zusätzliches Menü	27
5.2 Aufnahme der Kommunikation mit der Zentrale	28
6. Einstellungen	29
6.1 Zeiten	30
6.2 Ereignisse signalisiert durch WZ-400	30
6.3 L3 Kennwort	31
6.4 Kontrolle des Erdschlusses	31
6.5 Personal	31
6.5.1 Anwesenheitsplan	32
6.6 Opcje	32
6.7 Übertragungsausgänge	32
6.8 Signalgeber	32
7. RTC-Uhr	33
8. RS-485 Geräte	35
8.1 ACSP-ETH Modul	35
8.1.1 VAPSP Applikation	36
8.1.2 NTP-Zeitsynchronisierung	36
8.1.3 INTEGRUM	36
8.2 Drucker	36
8.3 E-Mail-Benachrichtigung	36
8.3.1 Empfänger	37
8.3.2 Auswahl der Ereignistypen	37
8.3.3 Diagnoseberichte	37

9. Adressierbare Elemente.....	38
9.1 Abhängigkeit.....	39
9.2 Automatischer Melder	39
9.3 Parallelanzeige.....	39
9.4 Eingänge und Ausgänge	39
9.4.1 Eingänge	39
9.4.2 Ausgänge	41
9.5 Modul der Seitenlinie	43
9.6 Gerät lokalisieren	43
9.6.1 Linierversorgung	44
9.7 Struktur und Identifizierung	45
9.7.1 Starten der Identifizierungsfunktion.....	46
9.7.2 Starten der Verifizierungsfunktion	46
9.7.3 Hinzufügen von Elementen der Melderlinie	47
9.7.4 Entfernen von Elementen der Melderlinie	47
9.7.5 Änderung der Lage von Melderlinie-Elementen.....	47
9.7.6 Trennen des Loops	48
9.7.7 Verbindung von Stichen	48
10. Zonen.....	48
10.1 Alarmierungsvarianten	50
11. Signalisierungsgruppen.....	53
12. Namen.....	55
13. Sonderfunktionen	57
14. Ausdrücke	57
14.1 Konfiguration	57
14.2 Testbericht.....	58
15. Zurücksetzen auf Werkseinstellungen	59
15.1 Zurücksetzen auf Werkseinstellungen mithilfe der Tasten der Zentrale.....	59
15.2 Zurücksetzen auf Werkseinstellungen vom Programm ACSP Soft aus	59

1. Einleitung

Sie können das Brandmeldesystem konfigurieren, nachdem Sie in der Zentrale den Servicemodus gestartet haben (nachdem Sie Zugang zur Zentrale auf Zugriffsstufe 3 erlangt haben). Zur Konfiguration des Systems können Sie verwenden:

- Tasten auf dem Steuerungsfront der Zentrale,
- Computer mit installiertem Programm ACSP Soft.

In der Anleitung werden die Namen von Parametern und Optionen aus dem Programm ACSP Soft verwendet. Neben diesem Namen finden Sie in eckigen Klammern eine der folgenden Angaben:

- Name der Funktion, die zur Konfiguration eines Parameters oder einer Option im Servicemenü der Zentrale dient,
- Name des Parameters oder der Option aus dem Servicemenü der Zentrale.

2. Adressierbare Elemente

Die Zentrale ACSP-402 unterstützt folgende adressierbare Elemente:

- Linienelemente (adressierbare Geräte),
- Eingänge und Ausgänge.

Zwischen adressierbaren Elementen können Verknüpfungen (Abhängigkeiten) hergestellt werden, die ermöglichen, deren Betrieb vom Auftreten bestimmter Ereignisse im Brandmeldesystem abhängig zu machen (siehe „Verknüpfungen zwischen den adressierbaren Elementen“ S. 4).

2.1 Linienelemente

Handfeuermelder

ROP-400 – adressierbarer Handfeuermelder.

ROP-401 – adressierbarer Handfeuermelder für Außenbereich.

Automatische Melder

DMP-400 – adressierbarer Multikriterien-Melder.

DRP-400 – adressierbarer optischer Rauchmelder.

DCP-400 – adressierbarer Differential-Maximal-Wärmemelder.

Signalgeber

SPP-400 – adressierbarer akustischer Signalgeber.

SPP-401 – adressierbarer akustischer Signalgeber für Außenbereich.

Parallelanzeigen

WZ-400 – adressierbare Parallelanzeige.

Module

MIO-400 – Modul konventioneller Eingänge und Ausgänge.

MLB-400 – Modul konventioneller Seitenlinie.

2.2 Eingänge und Ausgänge der Zentrale

IN1...4 – programmierbarer Eingang zur Überwachung des Betriebs des Geräts mit dem Relaisstyp NO oder NC.

- OUT1...7** – programmierbarer Relaisausgang (potentialfrei).
- OUT8** – programmierbarer Relaisausgang zur Ansteuerung von automatischen Brandschutzeinrichtungen (potentialfrei mit Aufschaltung der Leitungskontinuität).

2.3 Adressen der Systemelemente

Linienelemente

Die Adressen werden durch die Zentrale während der Identifizierung (siehe „Installationsanleitung“) oder Verifizierung (siehe „Verifizierung der adressierbaren Elemente“) vergeben. Die Adresse besteht aus dem Symbol der Melderlinie (**L1 / L2** – Symbol des Loops oder **A1 / A2 / B1 / B2** – Symbol des Stichs) und der Ordnungsnummer des Elements (z. B. **L1/1** – Adresse des ersten an den Loop L1 angeschlossenen Gerätes).

Modul konventioneller Eingänge und Ausgänge MIO-400

Im Modul MIO-400 erhält jeder Eingang und Ausgang seine eigene Adresse. Zum Beispiel: **A1/3.1** – Stich A1, drittes Gerät angeschlossen an den Stich, Eingang IN1.

Eingänge und Ausgänge der Zentrale

Jeder Eingang / Ausgang der Zentrale wird als ein separates adressierbares Systemelement behandelt: Die Adressen haben folgende Form:

FP/INP1...4 – Eingang.

FP/OUT1...8 – Ausgang.

2.4 Verifizierung der adressierbaren Elemente

Nach der Einführung von Änderungen an Melderlinie(n) ist es erforderlich, die Verifizierungsfunktion zu starten. Im Falle einer einzelnen Änderung (z. B. Hinzufügen / Entfernen eines Elements oder Vertauschen zweier Elemente) können Sie dies von der Zentrale aus tun (siehe „Funktion zur Verifizierung der Linienelemente“ S. 15). Wenn es mehr Änderungen gibt, führen Sie die Verifizierung mithilfe des Programms ACSP Soft durch (siehe: „Starten der Verifizierungsfunktion“ S. 46).

Sobald die Verifizierungsfunktion abgeschlossen ist, werden den neuen Elementen die Adressen vergeben, und darüber hinaus können die Adressen einiger bereits identifizierter Elemente geändert werden.



Die Verifizierungsfunktion wird die bisherigen Systemeinstellungen nicht ändern. Die Änderungen werden sich auf Korrekturen beschränken, die sich aus einer eventuellen Änderung der Adresse eines Elements ergeben. Wenn die Adresse eines Elements geändert wird, wird sie in allen Einstellungen durch die neue Adresse ersetzt.

2.5 Verknüpfungen zwischen den adressierbaren Elementen

Sie können Verknüpfungen (Abhängigkeiten) zwischen den adressierbaren Elementen erstellen. Je nach Typ des Elements können Sie es einer Zone oder Signalisierungsgruppe zuweisen (hinzufügen) oder es mit einer Zone, Gruppe oder einem anderen adressierbaren Element verknüpfen:

- **Handfeuermelder / Automatischer Melder / Modul der Seitenlinie** – das Element können Sie der Zone zuweisen (hinzufügen). Die Aktivierung des Melders / des Moduleingangs wird einen Alarm in dieser Zone auslösen.

- **Akustischer Signalgeber** – das Element können Sie der Signalisierungsgruppe zuweisen (hinzufügen). Der Signalgeber wird nach der Alarmauslösung in der mit der Gruppe verknüpften Zone aktiviert (siehe „Signalisierungsgruppen“ S. 53).



Wenn der Handfeuermelder / Melder / Modul der Seitenlinie keiner Zone zugewiesen ist oder der Signalgeber keiner Gruppe zugewiesen ist, signalisiert die Zentrale eine Störung („Keine Konfiguration“).

- **Parallelanzeige** – das Element können Sie mit einer Zone, Gruppe oder mit einem anderen adressierbaren Element verknüpfen (siehe Tabelle 1). Die Parallelanzeige kann über Ereignisse in einer Zone, Gruppe oder über Ereignisse im Zusammenhang mit einem ausgewählten Element informieren. Wenn Sie die Parallelanzeige nicht mit einer Zone, Gruppe oder einem anderen Element verknüpfen, wird die Parallelanzeige über Ereignisse im gesamten System informieren (siehe: „Parallelanzeige“ S. 39).
- **Eingang** (der Zentrale / des Moduls der Eingänge und Ausgänge MIO-400) – je nach Betriebsmodus des Eingangs (siehe „Betriebsmodus d. E.“ S. 39), können Sie ihn mit einer Zone, einer Gruppe oder einem anderen adressierbaren Element verknüpfen (mögliche Verknüpfungen siehe Tabelle 1).
- **Ausgang** (der Zentrale / des Moduls der Eingänge und Ausgänge MIO-400) – je nach Ausgangstyp (siehe „Ausgangstyp“ S. 41), können Sie ihn mit einer Zone oder Gruppe verknüpfen (mögliche Verknüpfungen siehe Tabelle 1).

Tabelle 1 präsentiert eine Aufstellung von Verknüpfungen, die Sie zwischen adressierbaren Elementen im Brandmeldesystem erstellen können.

Adressierbares Element	Verknüpfung	
	Art der Verknüpfung	Verknüpftes Systemelement / adressierbares Element
Handfeuermelder (ROP)	Gehört zu	Zone
Automatischer Melder (DMP/DRP/DCP)	Gehört zu	Zone
Modul der Seitenlinie (MLB)	Gehört zu	Zone
Signalgeber (SPP)	Gehört zu	Gruppe
Parallelanzeige (WZ)	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
		Automatischer Melder
		Modul der Seitenlinie
Eingang der Zentrale / des Moduls MIO-400 je nach Betriebsmodus des Eingangs		
Brandschutzklappe	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Ausgang Typ: „Brandalarm“
Übertragung bestätigen	Fehlt	---
Störung	Fehlt	---

Adressierbares Element	Verknüpfung	
	Art der Verknüpfung	Verknüpftes Systemelement / adressierbares Element
	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
Schulklingel	Fehlt	---
Ext. Brandalarm	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Zone
Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. (OUT8)	Verknüpfung mit	Ausgang OUT8 Typ „Steuerung der Brandschutzeinrichtung“
Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. (FRE TX)	Verknüpfung mit	Ausgang FRE TX Typ „Steuerung der Brandschutzeinrichtung“
Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht.	Verknüpfung mit	Ausgang Typ „Steuerung der Brandschutzeinrichtung“
Logische Steuerung	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
Evakuierung	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
Ausgang der Zentrale / des Moduls MIO-400 je nach Ausgangstyp		
Brandalarm	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
Keine Übertragungsbestätigung	Fehlt	---
Störung	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
Abschaltung	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Zone
		Gruppe
Löschen von Alarm/Störung	Fehlt	---
Steuerung der Brandschutzeinrichtung	Fehlt	---
	Verknüpfung mit	Zone

Adressierbares Element	Verknüpfung	
	Art der Verknüpfung	Verknüpftes Systemelement / adressierbares Element
		Gruppe
Logische Steuerung	Verknüpfung mit	Gruppe
Evakuierung	Verknüpfung mit	Gruppe

Tabelle 1.

2.5.1 Verknüpfungssignatur

Wenn ein adressierbares Element mit einem anderen Element des Brandmeldesystems verknüpft ist, wird eine Verknüpfungssignatur an die Adresse des Elements angefügt. Das erste Signatursymbol informiert über die Art der Verknüpfung:

- * – Element ist zugewiesen (gehört) zur Zone oder Signalisierungsgruppe,
- ' – Element ist mit einer Zone, Gruppe oder einem adressierbaren Element verknüpft.

Die nachfolgenden Signaturzeichen geben an, mit welchem Systemelement das Gerät verknüpft ist:

Zx – mit einer Zone (x = Nummer der Zone).

Gx – mit einer Gruppe (x = Nummer der Gruppe).

[Adresse] – mit einem Element mit der angegebenen Adresse (z. B. **L2/1**).

OUT – mit einem Ausgang der Zentrale / des Moduls MIO-400.



Die Adresse des verknüpften Ausgangs können Sie nach der Anzeige der Information über das Gerät (Taste auf dem Steuerungsfront der Zentrale) oder im Programm ACSP Soft überprüfen.

OUT8 – mit dem Ausgang OUT8 der Zentrale, wenn der Ausgang vom Typ „Steuerung der Brandschutzeinrichtung“ ist.

FRE – mit dem Ausgang FRE TX der Zentrale, wenn der Ausgang vom Typ „Steuerung der Brandschutzeinrichtung“ ist.

Beispieladressen von Elementen mit Verknüpfungssignatur

L1/1*Z1 – Element (z. B. Handfeuermelder / automatischer Melder / Modul der Seitenlinie) mit der Adresse **L1/1** ist zugewiesen (gehört) zur Zone **1**.

L1/6'Z1 – Element (z. B. Parallelanzeige) mit der Adresse **L1/6** ist mit der Zone **1** verknüpft.

FP/INP1'Z1 – Eingang der Zentrale mit der Adresse **FP/INP1** ist mit der Zone **1** verknüpft.

L1/9*G1 – Element (z. B. Signalgeber) mit der Adresse **L1/9** ist zugewiesen (gehört) zur Gruppe **1**.

L1/10.1'G1 – Eingang des Moduls MIO-400 mit der Adresse **L1/10.1** ist mit der Gruppe **1** verknüpft.

L1/8'A2/1 – Element (z. B. Parallelanzeige) mit der Adresse **L1/8** ist mit dem automatischen Melder / Modul der Seitenlinie mit der Adresse **A2/1** verknüpft.

FP/INP1'OUT – Eingang der Zentrale mit der Adresse **FP/INP1** ist mit dem Ausgang der Zentrale / des Moduls MIO-400 verknüpft (die Adresse des verknüpften

Ausgangs ist nach der Anzeige der Information über das Gerät oder im Programm ACSP Soft verfügbar).

3. Servicemodus

Den Servicemodus können Sie mit den Tasten der Zentrale starten.

3.1 Aktivierung des Servicemodus



Wenn der Servicemodus aktiviert ist, führt die Zentrale keine Überwachungsfunktionen aus (das abgesetzte Bedienfeld wird nicht unterstützt, es werden keine Alarmer, Störungen signalisiert, etc.).

1. Drehen Sie den Schlüssel im Schlüsselschalter in die Position BEDIENUNG. Die gelbe LED wird aufleuchten.
2. Drücken Sie oder .
3. Auf dem Display der Zentrale wird das Menü „Stufe 2“ angezeigt (der Cursor wird auf das Untermenü „Alarmer“ zeigen).
4. Drücken Sie .
5. Wenn der Cursor auf das Untermenü „Servicemodus“ zeigt, drücken Sie oder .
6. Geben Sie den Zugriffscode mithilfe der alphanumerischen Tastatur ein (werksseitig: 1234).
7. Drücken Sie , um den Code zu bestätigen.
8. Es wird das Servicemenü eingeblendet (der Cursor wird auf das Untermenü „Zonen“ zeigen).



Wenn die Zentrale mit dem Programm ACSP Soft verbunden ist, wird die Meldung „Servicemodus: ACSP Soft“ angezeigt. Das bedeutet, dass die Konfiguration des Systems nur über das Programm ACSP Soft möglich ist.

3.2 Signalisierung des Servicemodus

Der Servicemodus wird durch Blinken der gelben LED BEDIENUNG der Zentrale signalisiert. Wenn die Zentrale mit dem Programm ACSP Soft verbunden ist, zeigt die Zentrale die Meldung „Servicemodus: ACSP Soft“ an.

3.3 Ausblenden des Servicemenüs

Das Servicemenü wird 10 Minuten nach der letzten Betätigung der Taste der Zentrale automatisch ausgeblendet. Wenn Sie das Menü erneut aufrufen wollen, drücken Sie die Taste und geben Sie den Zugriffscode mithilfe der alphanumerischen Tastatur ein.

3.4 Beenden des Servicemodus

Steuerungsfront der Zentrale

Drücken Sie oder so oft, bis der Cursor auf „SM verlassen“ zeigt, und danach drücken Sie oder .

Programm ACSP Soft

In der Menüleiste der Programms klicken Sie auf , und danach im Fenster „Verlassen des Servicemodus“ klicken Sie auf JA.

4. Konfiguration mittels Tasten der Zentrale

Das Brandmeldesystem können Sie mithilfe der im Servicemenü verfügbaren Funktionen konfigurieren (siehe „Aktivierung des Servicemodus“).

4.1 Akustische Signalisierung während der Konfiguration

1 kurzer Ton – Betätigung der Taste / Bestätigung des Funktionsaufrufs / Bestätigung der getätigten Wahl / Bestätigung der eingegebenen Daten.

2 kurze Töne – Funktion nicht verfügbar / Ausführung des Befehls verweigert.

4.2 Navigieren im Menü und Aktivierung von Funktionen

Die für das Navigieren durch das Menü verwendeten Tasten sind in Tabelle 2 aufgeführt.

Taste	Funktion
	Verlassen des Menüs oder Untermenüs / Verzicht auf die Ausführung der Funktion oder das Speichern von Änderungen.
	Blättern nach oben.
	Blättern nach unten.
	Aufrufen des Untermenüs / Starten der Funktion / Auswählen der Option.
	Rückkehr zur vorherigen Menüebene / Verzicht auf Speichern von eingeführten Änderungen.
	Aufrufen des Untermenüs / Starten der Funktion / Bestätigung gewählter Optionen.

Tabelle 2.

Der Cursor  zeigt das Untermenü an, welches Sie aufrufen können / die Funktion an, welche Sie aktivieren können / Option an, die Sie wählen können.



Sie können schneller die Positionen auf dem Display blättern: drücken und halten Sie



4.3 Informationen über Systemelemente

Beim Durchsehen und Bearbeiten von Listen mit Systemelementen können Namen und Adressen angezeigt werden. Drücken und halten Sie  ca. 3 Sekunden lang, um die Darstellungsweise der Information zu ändern.

4.4 Bearbeitung von Daten

Die Bearbeitungsmethode hängt vom Datentyp ab. Nach abgeschlossener Bearbeitung drücken Sie , um die Änderungen zu bestätigen. Drücken Sie  oder , wenn Sie die Funktion verlassen wollen, ohne die Änderungen zu speichern.

4.4.1 Auswahl aus der Liste der Einzelwahl

Das Symbol  zeigt die aktuell ausgewählte Position an. Die Liste der Positionen können Sie blättern, indem Sie auf  oder  drücken.

4.4.2 Auswahl aus der Liste der Mehrfachwahl

Die Liste der Positionen können Sie blättern, indem Sie auf  oder  drücken. In der Liste werden Symbole angezeigt, die bedeuten, dass:

-  – die Position gewählt ist / Option eingeschaltet ist,
-  – die Position nicht gewählt ist / Option ausgeschaltet ist.

Drücken Sie , um das aktuell angezeigte Symbol auf das zweite zu ändern.

4.4.3 Eingabe von Ziffern

Der blinkende Cursor  informiert, welche Ziffer Sie ändern können. Die Tasten  und  ermöglichen, den Cursor zu bewegen (das Drücken von  gleich nach dem Start der Funktion beendet die Funktion). Die Ziffern können Sie mithilfe der alphanumerischen Tastatur oder durch Drücken von  oder , bis die gewünschte Ziffer erscheint, eingeben.

4.4.4 Eingabe von Namen

Der blinkende Cursor  zeigt an, welches Zeichen Sie aktuell ändern können. Die Tasten  und  ermöglichen, den Cursor zu bewegen (das Drücken von  gleich nach dem Start der Funktion beendet die Funktion). Die Taste  löscht das Zeichen auf der linken Seite des Cursors, und die Taste  ändert die Groß- oder Kleinschreibung oder ändert die Buchstaben in Ziffern (eine Information darüber, welche Zeichen Sie aktuell eingeben können, wird in der oberen Zeile des Displays rechts präsentiert: ABC / Abc / abc / 123).

Die Zeichen können Sie mithilfe der alphanumerischen Tastatur eingeben. Die verfügbaren Zeichen sind in der Tabelle 3 aufgeführt. Drücken Sie die Taste so oft, bis das gewünschte Zeichen erscheint. Die Großbuchstaben sind unter denselben Tasten nach Änderung der Buchstabengröße verfügbar (Taste ). Wenn Sie die Taste länger gedrückt halten, wird die Ziffer sofort angezeigt.

Taste	Zeichen verfügbar nach wiederholtem Drücken der Taste																		
	!	?	'	`	"	{	}	\$	%	&	@	\	^		#	1			
	a	ä	b	c	2														
	d	e	f	3															
	g	h	i	4															
	j	k	l	5															
	m	n	o	ö	6														
	p	q	r	s	ß	7													
	t	u	ü	v	8														
	w	x	y	z	9														
	.	,	:	;	+	-	*	/	=	_	<	>	(	)	[	]	0		

Tabelle 3.

4.5 Melderlinien-Konfiguration

4.5.1 Hinzufügen von Elementen der Melderlinie

1. Aktivieren Sie den Servicemodus (siehe S. 8). Es wird das Servicemenü eingeblendet.
2. Drücken Sie so oft, bis der Cursor auf das Untermenü „Elemente“ zeigt, und drücken Sie dann oder . Der Cursor wird auf das Untermenü „Alle“ zeigen.
3. Drücken Sie so oft, bis der Cursor auf die Funktion „Gerät hinzufügen“ zeigt, und drücken Sie dann oder . Es wird das Untermenü „Seriennummer“ eingeblendet.
4. Drücken Sie oder , und danach geben Sie die Seriennummer des hinzuzufügenden Gerätes. Die Nummer finden Sie auf der Elektronikplatine oder auf dem Gehäuse des Gerätes.
5. Drücken Sie , um die Nummer zu bestätigen.
6. Drücken Sie .
7. Wenn der Cursor auf die Funktion „Lage“ zeigt, drücken Sie oder . Es wird eine Liste von Melderlinien angezeigt.
8. Mithilfe von oder wählen Sie die Melderlinie aus, zu welcher Sie ein Gerät hinzufügen wollen.
9. Drücken Sie oder . Es wird eine Liste von Geräten angezeigt, die an die Linie angeschlossen sind.

10. Mithilfe von  oder  wählen ein Element der Melderlinie aus, hinter welchem Sie ein Gerät hinzufügen wollen. Wenn Sie das Gerät direkt hinter den Klemmen der Melderlinie hinzufügen wollen, wählen Sie „Klemme A/B“.
11. Drücken Sie  oder . Es wird die Frage „An der Abzweigung?“ angezeigt.
12. Drücken Sie , um Geräte zur Hauptmelderlinie hinzuzufügen oder drücken Sie , um ein Gerät an der Abzweigung hinzuzufügen (um zu verzichten, drücken Sie ).

4.5.2 Entfernen von Elementen der Melderlinie

1. Aktivieren Sie den Servicemodus (siehe S. 8). Es wird das Servicemenü eingeblendet.
2. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf das Untermenü „Elemente“ zeigt, und drücken Sie dann  oder . Der Cursor  wird auf das Untermenü „Alle“ zeigen.
3. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf die Funktion „Gerät löschen“ zeigt, und drücken Sie dann  oder . Es wird eine Liste von Melderlinien angezeigt.
4. Mithilfe von  oder  wählen Sie in der Liste die Linie aus, an welche das Gerät angeschlossen ist.
5. Drücken Sie  oder . Es wird eine Liste von Geräten angezeigt, die an die Melderlinie angeschlossen sind.
6. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste das Gerät aus, das Sie löschen wollen (es werden Adressen und Seriennummern der Geräte angezeigt).
7. Drücken Sie  oder , um das Gerät zu löschen.
8. Drücken Sie , um die Änderungen zu bestätigen (um zu verzichten, drücken Sie  oder ).

4.5.3 Verknüpfung eines adressierbaren Elements mit einem anderen Systemelement

1. Aktivieren Sie den Servicemodus (siehe S. 8). Es wird das Servicemenü eingeblendet.
2. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf das Untermenü „Elemente“ zeigt, und drücken Sie dann  oder . Der Cursor  wird auf das Untermenü „Alle“ zeigen.
3. Drücken Sie  oder . Es wird die Liste von den durch die Zentrale unterstützten adressierbaren Elementen angezeigt.



Wenn Sie die Liste von Elementen auf Geräte nur eines Typs (z. B. Melder und Handfeuermelder) einschränken wollen, anstelle des Untermenüs „Alle“ wählen Sie „Nach Typ“ und danach wählen Sie das Untermenü mit einem bestimmten Gerätetyp z. B. „Melder & Handf.Meld“ aus.

4. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste das adressierbare Element aus, das Sie mit einem anderen Systemelement verknüpfen wollen.

5. Drücken Sie  oder . Je nach Typ des Elements, können folgende Funktionen angezeigt werden:
- „Hinzufügen zur Zone“ – wenn Sie einen Handfeuermelder / einen automatischen Melder / ein Modul der Seitenlinie zu einer Zone hinzufügen wollen,
 - „Hinzufügen zu Grp.“ – wenn Sie einen Signalgeber zu einer Gruppe hinzufügen wollen,
 - „Verknüpfen mit Zone“ – wenn Sie eine Parallelanzeige / einen Eingang (der Zentrale / des Moduls MIO-400) / einen Ausgang (der Zentrale / des Moduls MIO-400) mit einer Zone verknüpfen wollen,
 - „Verknüpfen mit Gr.“ – wenn Sie eine Parallelanzeige / einen Eingang (der Zentrale / des Moduls MIO-400) / einen Ausgang (der Zentrale / des Moduls MIO-400) mit einer Gruppe verknüpfen wollen,
 - „Verknüpf. mit Elem.“ – wenn Sie eine Parallelanzeige / einen Eingang (der Zentrale / des Moduls MIO-400) mit einem anderen adressierbaren Element verknüpfen wollen.
6. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste die Funktion aus und drücken Sie  oder . Es wird eine Liste von Systemelementen angezeigt. Je nach gewählter Funktion, ist es eine Liste von Zonen, Gruppen oder adressierbaren Elementen.
7. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste die Zone / die Gruppe / das adressierbare Element aus, mit dem Sie das Element verknüpfen wollen.
8. Drücken Sie , um die Änderungen zu bestätigen.

4.5.4 Entfernen der Verknüpfung eines adressierbaren Elements

1. Aktivieren Sie den Servicemodus (siehe S. 8). Es wird das Servicemenü eingeblendet.
2. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf das Untermenü „Elemente“ zeigt, und drücken Sie dann  oder . Der Cursor  wird auf das Untermenü „Alle“ zeigen.
3. Drücken Sie  oder . Es wird die Liste von den durch die Zentrale unterstützten adressierbaren Elementen angezeigt.



Wenn Sie die Liste von Elementen auf Geräte nur eines Typs (z. B. Melder und Handfeuermelder) einschränken wollen, anstelle des Untermenüs „Alle“ wählen Sie „Nach Typ“ und danach wählen Sie das Untermenü mit einem bestimmten Gerätetyp z. B. „Melder & Handf.Meld“ aus.

4. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste das Element aus, dessen Verknüpfung mit einem anderen Systemelement Sie entfernen wollen.
5. Drücken Sie  oder . Je nach Typ des Elements, können folgende Funktionen angezeigt werden:
 - „Entfernen aus Zone“ – wenn Sie einen Handfeuermelder / einen automatischen Melder / ein Modul der Seitenlinie aus der Zone entfernen wollen,
 - „Entfernen aus Grp.“ – wenn Sie einen Signalgeber aus der Gruppe entfernen wollen,
 - „Verknüpf. entfernen“ – wenn Sie die Verknüpfung eines Elements mit einer Zone / Gruppe / einem anderen adressierbaren Element entfernen wollen.
6. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste die Funktion aus und drücken Sie  oder , um die Verknüpfung zu entfernen.

7. Drücken Sie , um die Änderungen zu bestätigen (um zu verzichten, drücken Sie  oder ).

4.5.5 Änderung der Melderlinie-Topologie

Sie können den Loop trennen, um zwei oder einen Stich zu bilden. Um einen Loop zu bilden, können Sie zwei Stiche miteinander verbinden oder einen Stich mit der Klemme der Melderlinie verbinden.

1. Aktivieren Sie den Servicemodus (siehe S. 8). Es wird das Servicemenü eingeblendet.
2. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf das Untermenü „Linien“ zeigt, und drücken Sie dann  oder . Der Cursor  wird auf das Untermenü „Erkannte Topologie“ zeigen.
3. Drücken Sie .
4. Wenn der Cursor  auf die Funktion „Topologieänderung“ zeigt, drücken Sie  oder . Es wird eine Liste von Melderlinien angezeigt.
5. Mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste die Melderlinie aus, deren Topologie Sie ändern wollen.
6. Drücken Sie  oder . Je nach Typ der Melderlinie wird die Information „Loop trennen hinter“ oder „Sti. A verb. hinter“ und die Liste von Geräten angezeigt, die an die Linie (Loop oder Stich A) angeschlossen sind.
7. Wenn Sie den Loop trennen wollen:
 - mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste das Loop-Element aus, hinter welchem Sie den Loop trennen wollen (wenn Sie den Loop hinter den Klemmen der Melderlinie trennen wollen, wählen Sie „Klemme A“),
 - drücken Sie  oder ,
 - drücken Sie , um zu bestätigen, dass Sie den Loop trennen wollen (um zu verzichten, drücken Sie  oder .
8. Wenn Sie die Stiche zu einem Loop verbinden wollen:
 - mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste das Element vom Stich A, hinter welchem Sie die Stiche verbinden wollen,
 - drücken Sie  oder . Es wird die Information „Sti. B verb. hinter“ und die Liste von Geräten angezeigt, die an den Stich B angeschlossen sind,
 - mithilfe von  oder  wählen Sie aus der Liste das Element vom Stich B, hinter welchem Sie die Stiche verbinden wollen (wenn Sie den Stich A mit den Klemmen der Melderlinie verbinden wollen, wählen Sie „Klemme B“),
 - drücken Sie  oder ,
 - drücken Sie , um die Änderungen zu bestätigen (um zu verzichten, drücken Sie  oder .

4.5.6 Funktion zur Verifizierung der Linienelemente

Die Verifizierung der Linienelemente ist jedes Mal erforderlich, wenn Änderungen an der/den Melderlinie(n) vorgenommen werden. Diese Funktion können Sie nur im Falle einer einzelnen Änderung ausführen (z. B. Hinzufügen / Entfernen eines Elements oder Vertauschen zweier Elemente).

1. Aktivieren Sie den Servicemodus (siehe S. 8). Es wird das Servicemenü eingeblendet.
2. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf das Untermenü „Elemente“ zeigt, und drücken Sie dann  oder . Der Cursor  wird auf das Untermenü „Alle“ zeigen.
3. Drücken Sie  so oft, bis der Cursor  auf die Funktion „Elem. verifizieren“ zeigt, und drücken Sie dann  oder .
4. Drücken Sie , um zu bestätigen, dass Sie die Verifizierungsfunktion starten wollen (um zu verzichten, drücken Sie  oder .
5. Wenn die Funktion eine Änderung der Melderlinien-Topologie erkennen wird, wird die Meldung „Topologie-Änderung?“ angezeigt. Wenn die erkannte Linientopologie korrekt ist, drücken Sie , um die Änderungen zu akzeptieren und mit der Ausführung der Funktion fortzufahren. Wenn Melderlinien mit einer anderen Topologie als die angeschlossenen Linien erkannt werden, drücken Sie  oder . Überprüfen Sie die Verbindungen und starten Sie die Identifizierungsfunktion erneut.
6. Wenn die an die Melderlinien angeschlossenen Elemente verifiziert werden, wird folgende Meldung eingeblendet:
 - „Keine Änderungen“ – wenn die Funktion keine Änderungen in der Topologie der Melderlinien erkennt.
 - „Element hinzufügen?“ / „Element löschen?“ / Element ersetzen?“ / Element verschieben?“ / „Elemente tauschen?“ / „Elem. neu anordnen?“ / „Par.Anz. hinzufügen?“ / „Par.Anz. entfernen?“ – wenn die Funktion eine einzelne Änderung der Linientopologie erkennt. Drücken Sie , um die Änderung zu akzeptieren (um zu verzichten, drücken Sie  oder .
 - „Fehler“ – wenn die Funktion mehr als eine Änderung der Linientopologie erkennt. Die Verifizierungsfunktion ist dann vom Programm ACSP Soft zu starten (siehe: „Starten der Verifizierungsfunktion“ S. 46).
7. Drücken Sie , um die Funktion zu beenden.

4.6 Servicemenü



Das Menü ist dynamisch, d. h. einige Positionen werden erst angezeigt, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind (z. B. wenn ein Gerät identifiziert wird, Optionen aktiviert sind, u. ä.).

Zonen

Zonenliste

[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]

Name

Alarm.Variante

Variante 1

...

Variante 19

Variante Abschalt.

Nein

Ja

Elemente

Liste der Elemente

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Entfernen aus Zone

N

J

Hinzufügen zur Zone

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Entfernen aus Zone

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Zu Subz. B hinzufü.

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Aus Subz. B entfer.

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Verknüpfungen

Verknüpft mit Zone

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Verknüpf. entfernen

N

J

Verknüpfen mit Zone

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Verknüpf. entfernen

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

2-stufiger HFM

Nein

Ja

Tag-Sensibilität

Normal

Hoch

Niedrig

Nacht-Sensibilität

Normal

Hoch

Niedrig

Diese Zone löschen

N

J

Zone hinzufügen

[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]

Zonen löschen

[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]

Gruppen

Gruppenliste

[Auswahl der Gruppe nach Nummer / Namen]

Name

Elemente

Liste der Elemente

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Entfernen aus Grp.

N

J

Hinzufügen zu Grp.

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Entfernen aus Grp.

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Verknüpfungen

Verknüpft mit Grp.

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Verknüpf. entfernen

N

J

Verknüpfen mit Gr.

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Verknüpf. entfernen

[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]

Aktivier. aus Zonen

[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]

Alarmsignalisierung

Alarm II Ton

Keine

Ton 1

...

Ton 32

Alarm I Ton

Keine

Ton 1

...

Ton 32

Evakuierungston

Keine

Ton 1

...

Ton 32

Logische Steuerung

Summe

Produkt

Diese Grp. löschen

N

J

Gruppe hinzufügen

[Auswahl der Gruppe nach Nummer, maximal: Gruppe 32]

Gruppen löschen

[Auswahl der Gruppe nach Nummer / Namen]

Linien

Erkannte Topologie

[erkannte Melderlinien]

Topologieänderung

Linie 1

[Starten der Funktion der Topologieänderung – siehe „Änderung der Melderlinie-Topologie“ S. 14]

Linie 2

[Starten der Funktion der Topologieänderung – siehe „Änderung der Melderlinie-Topologie“ S. 14]

Linienversorgung

- Linie 1A
 - Stromversorg. AUS
 - Stromversorg. EIN
- Linie 1B
 - Stromversorg. AUS
 - Stromversorg. EIN
- Linie 2A
 - Stromversorg. AUS
 - Stromversorg. EIN
- Linie 2B
 - Stromversorg. AUS
 - Stromversorg. EIN

Elemente

Alle

- [Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]
- [Konfiguration des Elements – siehe Menü „Nach Typ“]

Nach Typ

- Signalgeber
 - [Auswahl des Signalgebers nach Adresse / Namen]
 - Name
 - Hinzufügen zu Grp.
 - [Auswahl der Gruppe nach Nummer / Namen]
 - Entfernen aus Grp.
 - N
 - J

Eingänge

- [Auswahl des Eingangs nach Adresse / Namen]
- Eingangsname
- Betriebsmodus
 - Ausgeschaltet
 - Brandschutzklappe
 - Übertr. Bestätig.
 - Ext. Einr. Störung
 - Schulklingel
 - Ext. Brandalarm
 - Quit. BSEinr. OUT8
 - Quit. BS.E. FRE TX
 - Quitt. B.S.Einr.
 - Logik
 - Evakuierung
 - Personalanwesenh.
- Klappe Kontrolle
 - Schließung
 - Öffnung
- Eingangstyp
 - NO
 - NC
- Optionen
 - Brandmeldung
 - Störungsmeldung

Alarmmodus
Einstufig
Zweistufig
Verzögerungszeit
0 Sek [keine Verzögerung]
...
10 Min
Betriebszeit
Dauernd
2 Sek
...
10 Min
Verknüpfen mit Zone
[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]
Verknüpfen mit Gr.
[Auswahl der Gruppe nach Nummer / Namen]
Verknüpf. mit Ausg.
[Auswahl des Ausgangs nach Nummer / Namen]
Verknüpf. entfernen
N
J

Ausgänge
[Auswahl des Ausgangs nach Adresse / Namen]
Ausgangsname
Ausgangstyp
Ausgeschaltet
Alarm
Keine Bestätigung
Störung
Abschaltung
Löschen
BrSch.Eintr. Strg.
Logik
Evakuierung

Optionen
[Ausgang vom Typ Alarm / BrSch.Eintr. Strg.]
Alarm II
Alarm I
[Ausgang vom Typ Keine Bestätigung]
Brandmeldung
Störungsmeldung
[Ausgang vom Typ Störung]
Stromversorgung
Konv. Signalgeber
Übertrag.Ausgänge / Andere
[Ausgang vom Typ Abschaltung]
Konv. Signalgeber
Ausgang FRE TX
Ausgang FLT TX

Verzögerungszeit
0 Sek [keine Verzögerung]
...
10 Min

Betriebszeit
Dauernd
2 Sek
...
10 Min
Verknüpfen mit Zone
[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]
Verknüpfen mit Gr.
[Auswahl der Gruppe nach Nummer / Namen]
Verknüpf. entfernen
N
J
Melder & Handf. Meld
Handfeuermelder
[Auswahl des Handfeuermelders nach Adresse / Namen]
Name
Hinzufügen zur Zone
[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]
Entfernen aus Zone
N
J
Autom. Brandmelder
[Auswahl des automatischen Brandmelders nach Adresse / Namen]
Name
Parallelanzeige
J
N
Hinzufügen zur Zone
[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]
Entfernen aus Zone
N
J
Seitenlinien
[Auswahl der Linie im Modul MLB-400 nach Adresse / Namen]
Name
Alarmmodus
Einstufig
Zweistufig
Hinzufügen zur Zone
[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]
Entfernen aus Zone
N
J
Anzeigen
[Auswahl der Anzeige nach Adresse / Namen]
Name
Signal. Zustände
Aktivität
Abschaltung
Störung
Verknüpfen mit Zone
[Auswahl der Zone nach Nummer / Namen]
Verknüpfen mit Gr.

[Auswahl der Gruppe nach Nummer / Namen]
Verknüpf. mit Elem.
[Auswahl des Elements nach Adresse / Namen]
Verknüpf. entfernen
N
J

Elemente identifiz.

[Starten der Funktion zur Identifizierung der Melderlinien-Elemente – siehe: Installationsanleitung der Zentrale]

Verifizier.Fehler

[Fehlerliste]

Elem. verifizieren

[Starten der Funktion zur Verifizierung der Melderlinien-Elemente – siehe: „Funktion zur Verifizierung der Linienelemente“ S. 15]

Verifizier.Fehler**Gerät hinzufügen**

[Starten der Funktion zum Hinzufügen des Gerätes zur Melderlinie – siehe: „Hinzufügen von Elementen der Melderlinie“ S. 11]

Gerät löschen

[Starten der Funktion zum Löschen des Geräts aus der Melderlinie – siehe: „Entfernen von Elementen der Melderlinie“ S. 12]

Liste der Geräte

Nacheinander
[Liste der Geräte]
Nach Seriennummer
[Liste der Geräte]

Überwachungssignal.

Nein
Ja

Lokalisierung

Status
[Status des ausgewählten Gerätes]
Gerät wählen
Nacheinander
[Auswahl des Gerätes nach Adresse / Namen]
Nach Seriennummer
[Auswahl des Gerätes nach Seriennummer]

Einst. wiederherst.

N
J

Globale Einstell.**Quittierzeit****Erkundungszeit****Zeit X****Zeit Y****Personal**

Nach Zugriffsstufe
Nein
Ja
Nach Plan
Nein
Ja
Anwesenheitsplan

Sonntag

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59]

Montag

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59]

Dienstag

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59

Mittwoch

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59

Donnerstag

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59]

Freitag

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59]

Samstag

00:00 – 00:29

...

23:30 – 23:59

Variante ändern

Nein

Ja

Sensibilität ändern

Nein

Ja

Verz. einschalten

Nein

Ja

Verz. ausschalten

Nein

Ja

PA Signalisierung

Aktivität

Keine

Intermittierend 1

Intermittierend 2

Dauernd

Abschaltung

Keine

Intermittierend 1

Intermittierend 2

Dauernd

Störung

Keine

Intermittierend 1

Intermittierend 2

Dauernd

Signalgeber 1

Keine

Alarm I(p) oder II

Alarm I oder II

Alarm II

Signalgeber 2

Keine

Alarm I(p) oder II

Alarm I oder II

Alarm II

Signalgeber 3

Keine

Alarm I(p) oder II

Alarm I oder II

Alarm II

Ausgang FRE TX

Betriebsmodus

Übertragung

Keine

Signalgeber 3

BrSch.Eintr. Strg.

Verzögerungszeit

0 Sek [keine Verzögerung]

...

10 Min

Betriebszeit

Dauernd

2 Sek

...

10 Min

Ausgang FLT TX

Übertragung

Keine

Sign.Auto.Wied.

Nein

Ja

Erdschluss Kontr.

Nein

Ja

Uhr

Zeit stellen

Datum stellen

Uhr-Korrektur

Sommer-/Winterzeit

Ohne Zeitänderung

Nach EU-Regeln

Nach US-Regeln

Nach Datum

Sommerzeit ab

Winterzeit ab

Zeitverschiebung
Versch. um 1 Std.
Versch. um 2 Std.

Zeitzone

Meldung 1A

Meldung 1B

Meldung 2

Module

Abgeset. Bedienfeld

Nein

Ja

Ethernetmodul

Modulunterstützung

Nein

Ja

Netzwerk

MAC-Adresse

DHCP

Nein

Ja

IP-Adresse

[Editieren, wenn DHCP = J / Ansicht, wenn DHCP = N]

Subnetzmaske

[Editieren, wenn DHCP = J / Ansicht, wenn DHCP = N]

Standard-Gateway

[Editieren, wenn DHCP = J / Ansicht, wenn DHCP = N]

Automatischer DNS

Ja

Nein

DNS-Adresse

INTEGRUM

INTEGRUM Server

Nein

Ja

INTEGRUM Schl.

INTEGRUM Adr.

INTEGRUM Port

VAPSP

VAPSP App

Nein

Ja

VAPSP Kennwort

VAPSP Serv.Kennwort

VAPSP Port

Zeitsynchronisation

Zeit aus Server

Nein

Ja

NTP-Server-Adr.

E-Mail-Benachricht.

E-Mail-Versand

Nein

Ja

SMTP-Server
SMTP Port
Verschlüsselung
 SSL/TLS
 STARTTLS
 Keine
Absendername
Authentifizierung
 Nein
 Ja
Login
Kennwort
Empfänger 1
 E-Mail-Adresse
 Ereignistypen
 Allgemeine
 Tests
 Abschaltungen
 Störungen
 Voralarme
 Alarme
 Diagnose
 Nein
 Ja
Empfänger 2
 E-Mail-Adresse
 Ereignistypen
 Allgemeine
 Tests
 Abschaltungen
 Störungen
 Voralarme
 Alarme
 Diagnose
 Nein
 Ja
Empfänger 3
 E-Mail-Adresse
 Ereignistypen
 Allgemeine
 Tests
 Abschaltungen
 Störungen
 Voralarme
 Alarme
 Diagnose
 Nein
 Ja
Empfänger 4
 E-Mail-Adresse
 Ereignistypen
 Allgemeine
 Tests

Abschaltungen
 Störungen
 Voralarme
 Alarme
 Diagnose
 Nein
 Ja
 Periode
 15 Min
 30 Min
 1 h
 6 h
 Diagnoseberichte
 Jeden Monat
 Jedes Vierteljahr
 Alle sechs Monate
 Jedes Jahr

Drucker

Drucker-Unterstütz.
 Nein
 Ja
 Ereignistypen
 Allgemeine
 Tests
 Abschaltungen
 Störungen
 Voralarme
 Alarme
 Zeichensatz
 Win-1250
 Mazovia

L3 Kennw. Änderung

Änderung. speichern

N
 J

Werkseinstellungen

N
 J

SM verlassen

5. Konfiguration vom Programm ACSP Soft aus

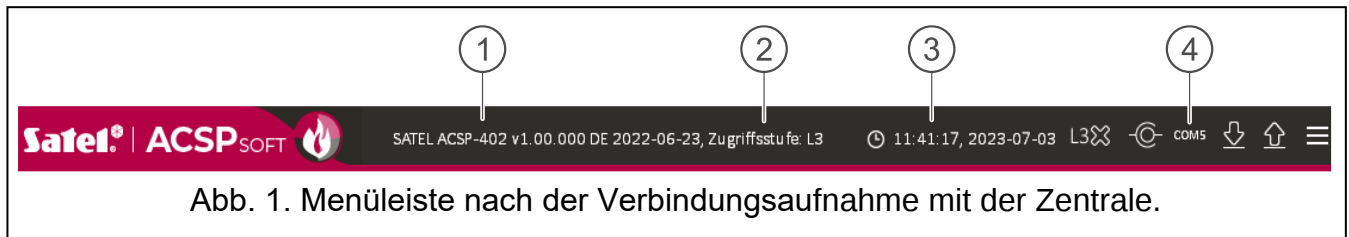
Das Programm ACSP Soft können Sie von der Website www.satel.pl herunterladen.

5.1 Beschreibung des Programms ACSP Soft

Das Programm ACSP Soft ermöglicht die Konfiguration und Diagnose des Brandmeldesystems. Die Konfiguration des Systems ist nach der Erlangung des Zugangs zur Zentrale auf der Zugriffsstufe 3 möglich (siehe „Aktivierung des Servicemodus“ S. 8).

5.1.1 Menüleiste des Programms ACSP Soft

Die Menüleiste wird am oberen Fensterrand des Programms ACSP Soft angezeigt.



- ① Typ der Zentrale und Firmwareversion.
- ② Information über die Zugangsstufe zur Zentrale.
- ③ Uhrzeit und Datum aufgrund der Uhr der Zentrale.
- ④ Nummer des Computerports, über den die Kommunikation mit dem USB-Port der Zentrale erfolgt.

Tasten

	klicken Sie, um die Uhrzeit in der Zentrale aufgrund der Computeruhr zu speichern.
	klicken Sie, um den Servicemodus in der Zentrale zu beenden. Die Taste wird eingeblendet, wenn der Servicemodus in der Zentrale aktiviert ist.
	klicken Sie, um die Verbindung mit der Zentrale herzustellen. Die Taste wird eingeblendet, wenn das Programm mit der Zentrale nicht verbunden ist.
	klicken Sie, um die Verbindung mit der Zentrale zu beenden. Die Taste wird eingeblendet, wenn das Programm mit der Zentrale verbunden ist.
	klicken Sie, um die Daten aus der Zentrale auszulesen.
	klicken Sie, um die Daten in der Zentrale zu speichern.
	klicken Sie, um das zusätzliche Menü anzuzeigen.

5.1.2 Seitenmenü

Das Seitenmenü wird auf der linken Seite des Programmfensters angezeigt. Im Menü werden Schaltflächen angezeigt, welche die Registerkarten zur Konfiguration der Einstellungen des Brandmeldesystems öffnen.

5.1.3 Zusätzliches Menü

Das zusätzliche Menü wird nach dem Klicken auf angezeigt.

Öffnen – klicken Sie, um die Datei mit den Daten der Zentrale zu öffnen.

Speichern – klicken Sie, um die Daten der Zentrale in eine Datei zu speichern.

Konfiguration – klicken Sie, um das Fenster „Konfiguration“ zu öffnen.

Sprache – klicken Sie, um das Fenster „Softwaresprache“ zu öffnen.

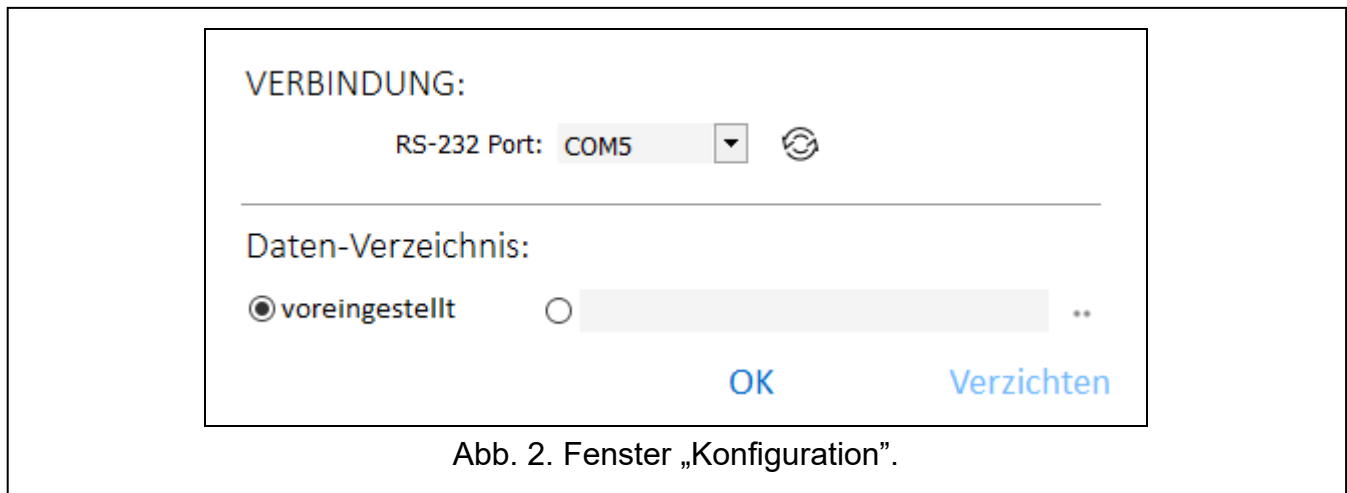
Über Programm – klicken Sie, um die Informationen zum Programm ACSP Soft anzuzeigen.

Fenster „Konfiguration“

Verbindung

RS-232 Port – COM-Port des Computers, über welchen die Kommunikation mit der Zentrale erfolgen soll.

– klicken Sie, um die Liste der im Computer verfügbaren COM-Ports zu aktualisieren.



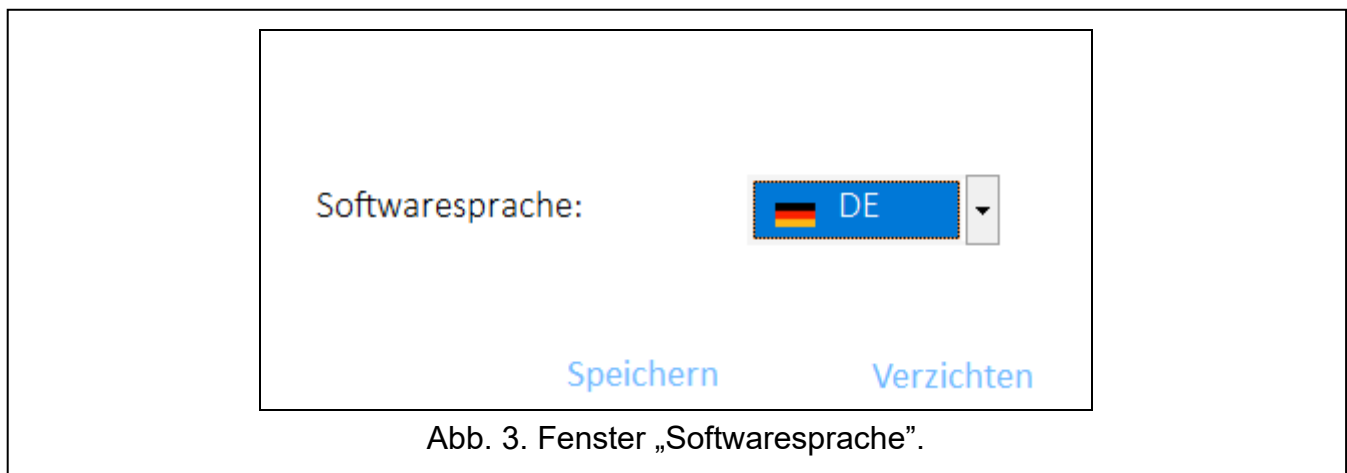
Daten-Verzeichnis

Sie können wählen, ob die Dateien mit den Daten der Zentrale im voreingestellten Verzeichnis oder in einem von Ihnen angegebenen Verzeichnis gespeichert werden sollen.

Tasten

OK	klicken Sie, um die Änderungen zu speichern.
Verzichten	klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

Fenster „Softwaresprache“



Softwaresprache – Sie können die Programmsprache auswählen.

Tasten

Speichern	klicken Sie, um die Änderungen zu speichern.
Verzichten	klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

5.2 Aufnahme der Kommunikation mit der Zentrale

1. Verbinden Sie den USB-Port der Zentrale mit dem Port des Computers.
2. Starten Sie das Programm ACSP Soft.

3. Wählen Sie den COM-Port des Computers, über welchen die Kommunikation erfolgen soll (siehe: „Fenster „Konfiguration““ S. 27).
4. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.
5. Es wird das Fenster mit der Information zur Verbindungsaufnahme angezeigt.
6. Klicken Sie VERBINDEN, um die Verbindungsaufnahme zu bestätigen, oder klicken Sie DATEN LESEN, um sofort die Daten aus der Zentrale zu lesen.

6. Einstellungen

Zentrale – Typ der Zentrale.

Version – Firmwareversion der Zentrale: Nummer und Kompilationsdatum.

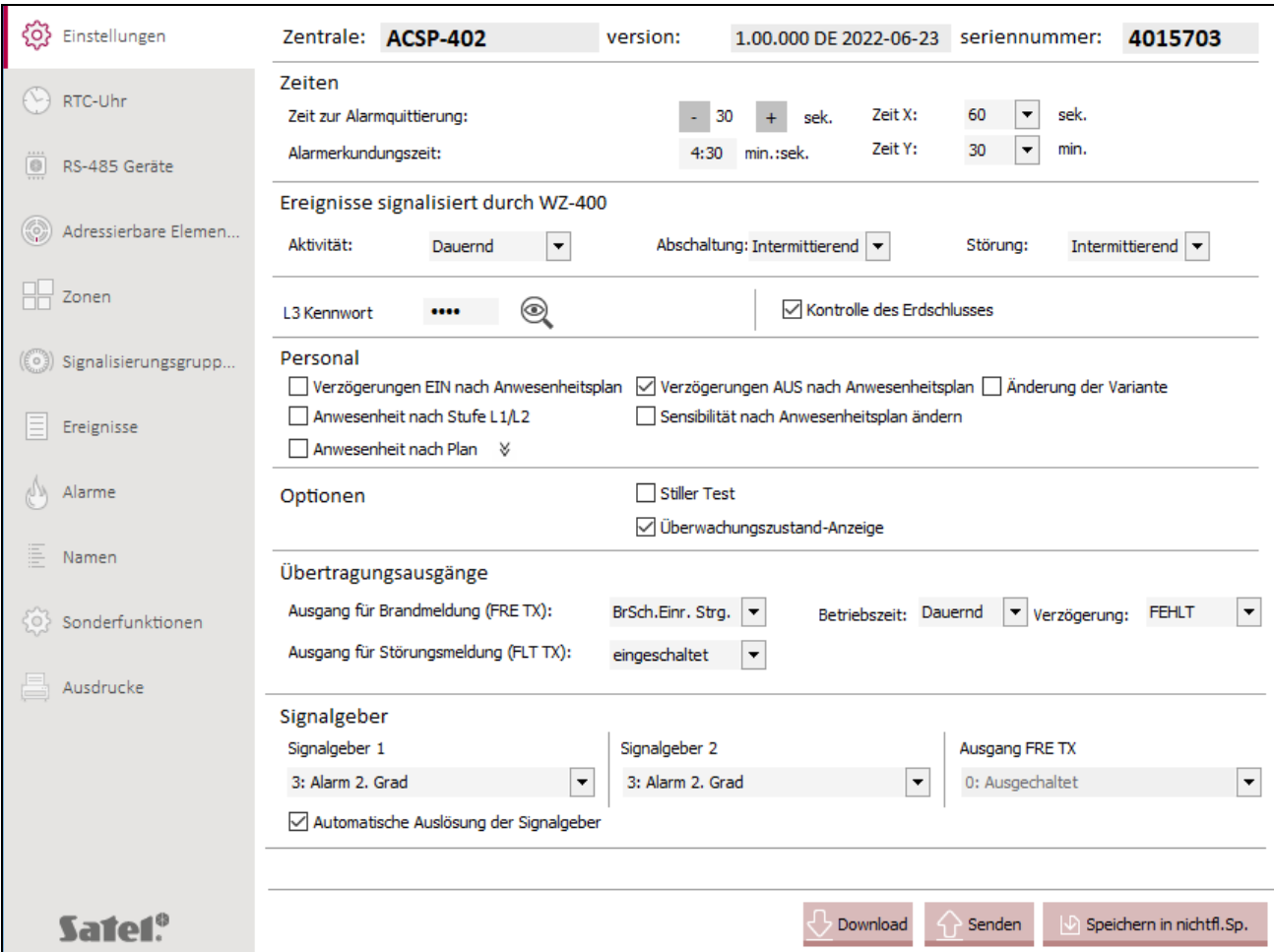
Seriennummer – Seriennummer der Zentrale.

Wenn die Zentrale das abgesetzte Bedienfeld APSP-402, das Modul ACSP-ETH oder ACSP-RSI unterstützt, werden zusätzliche Felder angezeigt:

Modul – Modultyp.

Version – Firmwareversion des Moduls: Nummer und Kompilationsdatum.

Seriennummer – Seriennummer des Moduls.



Einstellungen

Zentrale: **ACSP-402** version: **1.00.000 DE 2022-06-23** seriennummer: **4015703**

Zeiten

Zeit zur Alarmquittierung: - 30 + sek. Zeit X: 60 sek.

Alarmerkundungszeit: 4:30 min.:sek. Zeit Y: 30 min.

Ereignisse signalisiert durch WZ-400

Aktivität: **Dauernd** Abschaltung: **Intermittierend** Störung: **Intermittierend**

L3 Kennwort: **....**  ☒ Kontrolle des Erdschlusses

Personal

☐ Verzögerungen EIN nach Anwesenheitsplan ☒ Verzögerungen AUS nach Anwesenheitsplan ☐ Änderung der Variante

☐ Anwesenheit nach Stufe L1/L2 ☐ Sensibilität nach Anwesenheitsplan ändern

☐ Anwesenheit nach Plan 

Optionen

☐ Stiller Test

☒ Überwachungszustand-Anzeige

Übertragungsausgänge

Ausgang für Brandmeldung (FRE TX): **BrSch.Eintr. Strg.** Betriebszeit: **Dauernd** Verzögerung: **FEHLT**

Ausgang für Störungsmeldung (FLT TX): **eingeschaltet**

Signalgeber

Signalgeber 1: **3: Alarm 2. Grad** Signalgeber 2: **3: Alarm 2. Grad** Ausgang FRE TX: **0: Ausgeschaltet**

☒ Automatische Auslösung der Signalgeber

Satel®

 Download  Senden  Speichern in nichtfl.Sp.

Abb. 4. Registerkarte „Einstellungen“.

6.1 Zeiten

Zeit zur Alarmquittierung [Quittierzeit] – Zeit, die in der zweistufigen Alarmierung verwendet wird. Sie wird ab der Auslösung des Alarms 1. Grades (nach Erhalt einer Information aus einem automatischen Melder oder nach Aktivierung eines Eingangs) heruntergezählt.

Wenn das Personal nicht innerhalb dieser Zeit  QUITTIEREN drückt, wird ein Alarm 2. Grades ausgelöst. Sie können von 10 bis 60 Sekunden programmieren (voreingestellt 30 Sekunden).

Alarmerkundungszeit [Erkundungszeit] – Zeit, die in der zweistufigen Alarmierung verwendet wird. Sie wird ab dem Drücken der Taste  QUITTIEREN durch das Personal nach Auslösung des Alarms 1. Grades heruntergezählt. Diese Zeit ermöglicht es dem Personal festzustellen, ob der Brandalarm begründet ist. Wenn das Personal den Alarm nicht innerhalb dieser Zeit rückstellt, wird ein Alarm 2. Grades ausgelöst. Sie können von 0 bis 9 Minuten und 30 Sekunden programmieren (voreingestellt 4 Minuten und 30 Sekunden).



Die Summe der Zeiten zur Alarmquittierung und Alarmerkundung darf 10 Minuten nicht überschreiten.

Die Verzögerung des Alarms 2. Grades um die Zeiten zur Alarmquittierung und Alarmerkundung ist möglich, wenn die zweistufige Alarmierung in der Zentrale aktiviert ist.

Zeit X [Zeit X] – Zeit, die in den Alarmierungsvarianten **V7**, **V8** und **V18** verwendet wird (siehe „Alarmierungsvarianten“ S. 50). Sie wird ab der Auslösung des Brandalarms durch den automatischen Melder heruntergezählt. Meldet ein anderer automatischer Melder in der Zone während dieser Zeit einen Alarm, wird ein Alarm des 1. oder 2. Grades ausgelöst (je nach Alarmierungsvariante). Wenn während der „Zeit X“ kein Brandalarm gemeldet wird, informiert die Zentrale nicht über den Alarm und löscht ihn. Sie können von 30 bis 60 Sekunden programmieren (voreingestellt 60 Sekunden).

Zeit Y [Zeit Y] – Zeit, die in den Alarmierungsvarianten **V7**, **V8**, **V15**, **V16** und **V18** verwendet wird (siehe „Alarmierungsvarianten“ S. 50). Sie wird ab der vorläufigen Alarmlöschung (nach Ablauf der „Zeit X“ – Alarmierungsvarianten V7, V8 und V18) oder ab der Auslösung des Voralarms durch automatischen Melder (Alarmierungsvarianten V15 und V16) heruntergezählt. Wenn während dieser Zeit ein anderer automatischer Melder den Brandalarm melden wird, wird der Alarm des 1. oder 2. Grades (je nach Alarmierungsvariante) ausgelöst. Sie können von 5 bis 30 Minuten programmieren (voreingestellt 30 Minuten).

6.2 Ereignisse signalisiert durch WZ-400

Aktivität / Abschaltung / Störung [Aktivität / Abschaltung / Störung] – Sie können auswählen, auf welche Weise die Parallelanzeigen WZ-400 über Ereignisauftritt / Abschaltung / Störung informieren sollen:

Ausgeschaltet – keine Signalisierung,

Intermittierend 1 – langsames Blinken der LEDs,

Intermittierend 2 – schnelles Blinken der LEDs,

Dauernd – Leuchten der LEDs.



Die Signalisierung der Abschaltung, der Störung und der Signalgeberaktivierung werden nicht durch die Nationale Technische Bewertung und/oder das Zertifikat der Leistungsbeständigkeit abgedeckt. Um die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Nationalen Technischen Bewertung (KOT) zu gewährleisten, ist für die einzelnen Ereignisse Folgendes auszuwählen:

- Aktivität – dauernd,*
- Abschaltung – intermittierend 1,*
- Störung – intermittierend 2.*

6.3 L3 Kennwort

L3 Kennwort – 4-stellige Ziffernfolge, die als Zugangscode zur Zentrale auf Zugriffsstufe 3 (Servicemodus) verwendet wird. Sie können 4 beliebige Ziffern aus dem Bereich von 0 bis 9 eingeben. Klicken Sie auf , um das Kennwort zu sehen.

6.4 Kontrolle des Erdschlusses

Kontrolle des Erdschlusses – bei eingeschalteter Option signalisiert die Zentrale die Erkennung eines Erdschlusses.

6.5 Personal

Verzögerungen EIN nach Anwesenheitsplan [Verz. einschalten] – bei eingeschalteter Option wird die zweistufige Alarmierung (Verzögerung des Alarms des 2. Grades) nach der Umschaltung der Zentrale in den Modus „Personal anwesend“ eingeschaltet.

Verzögerungen AUS nach Anwesenheitsplan [Verz. ausschalten] – bei eingeschalteter Option wird die zweistufige Alarmierung (Verzögerung des Alarms des 2. Grades) nach der Umschaltung der Zentrale in den Modus „Personal abwesend“ eingeschaltet.

Änderung der Variante [Variante ändern] – bei eingeschalteter Option hängen die Alarmierungsvarianten davon ab, ob das Personal anwesend oder abwesend ist. Für den Modus „Personal anwesend“ gelten in den Überwachungszonen die programmierten Alarmierungsvarianten. Für den Modus „Personal abwesend“ gilt in den Überwachungszonen die Alarmierungsvariante **V1** (einstufig, normal). Eine Ausnahme sind Überwachungszonen, für welche die Option „Abschaltung der Variante“ eingeschaltet wurde (siehe: „Abschaltung der Variante“ S. 49).

Anwesenheit nach Stufe L1/L2 [Nach Zugriffsstufe] – bei eingeschalteter Option ändert sich der Betriebsmodus „Personal anwesend“ / „Personal abwesend“ je nach Zugriffsstufe. Im Falle der Zugriffsstufe 1 (der Schlüssel im Schlüsselschalter ist in der neutralen Position) wird die Zentrale im Modus „Personal abwesend“ betrieben. Im Falle der Zugriffsstufe 2 (der Schlüssel im Schlüsselschalter ist in der Position „BEDIENUNG“) wird die Zentrale im Modus „Personal anwesend“ betrieben.



Wenn die Option „Verzögerungen EIN nach Anwesenheitsplan“ eingeschaltet ist, wird die Erlangung des Zugangs auf Zugriffsstufe 2 die zweistufige Alarmierung (Verzögerung des Alarms des 2. Grades) einschalten.

Wenn die Option „Verzögerungen AUS nach Anwesenheitsplan“ eingeschaltet ist, wird die Erlangung des Zugangs auf Zugriffsstufe 1 die zweistufige Alarmierung ausschalten.

Sensibilität nach Anwesenheitsplan ändern [Sensibilität ändern] – bei eingeschalteter Option hängt die Sensibilität in den Zonen davon ab, ob das Personal anwesend oder abwesend ist. Im Modus „Personal anwesend“ ist in den Zonen die programmierte

Sensibilität eingestellt (siehe „Tag-Sens.“ S. 49). Im Modus „Personal abwesend“ ist in allen Zonen die hohe Sensibilität eingestellt.

Anwesenheit nach Plan [Nach Plan] – bei eingeschalteter Option ändert sich der Betriebsmodus der Zentrale „Personal anwesend“ / „Personal abwesend“ entsprechend dem Anwesenheitsplan.



– klicken Sie, um den Anwesenheitsplan anzuzeigen / auszublenden.

6.5.1 Anwesenheitsplan

Sie können auswählen, wann die Zentrale im Modus „Personal anwesend“ und wann im Modus „Personal abwesend“ betrieben wird. In den Zeilen der Tabelle werden Wochentage und in den Spalten die Stunden (mit 30-Minuten-Genauigkeit) angezeigt. Doppelklicken Sie auf das Feld am Schnittpunkt von Zeile und Spalte, um den Betriebsmodus der Zentrale für den gegebenen Zeitraum zu wählen (■ [blau] – „Personal anwesend“, □ [weiß/gelb] – „Personal abwesend“).

6.6 Opcje

Stiller Test – bei eingeschalteter Option werden die akustischen Signalgeber während des Tests von Handfeuermeldern und Brandmeldern nicht aktiviert.

Überwachungszustand-Anzeige [Überwachungssignal.] – bei eingeschalteter Option signalisieren die automatischen Melder den Betriebsbereitschaftszustand (kurzer Blitz der LED alle 24 Sekunden).

6.7 Übertragungsausgänge

Ausgang für Brandmeldung (FRE TX) [Ausgang FRE TX] – Betriebsmodus des Ausgangs für Brandmeldung FRE TX:

ausgeschaltet – Ausgang wird nicht benutzt,

eingeschaltet – Meldung über das Auftreten eines Alarms des 2. Grades.

Signalgeber – Steuerung konventioneller Signalgeber,

BrSch.Eintr. Strg. – Ansteuerung von automatischen Brandschutzeinrichtungen.

Betriebszeit [Betriebszeit] – Zeit, in der der Ausgang für Brandmeldung (FRE TX) nach Auslösung des Alarms des 2. Grades eingeschaltet ist, wenn der Ausgang die automatischen Brandschutzeinrichtungen ansteuert. Sie können von 2 Sekunden bis 10 Minuten oder „Dauernd“ (wenn der Ausgang für die gesamte Alarmdauer eingeschaltet sein soll) programmieren.

Verzögerung [Verzögerungszeit] – Zeit, um welche die Einschaltung des Ausgangs für Brandmeldung (FRE TX) nach Auslösung des Alarms des 2. Grades verzögert wird, wenn der Ausgang die automatischen Brandschutzeinrichtungen ansteuert. Sie wird ab der Auslösung des Alarms des 2. Grades heruntergezählt. Sie können von 2 Sekunden bis 10 Minuten oder keine Verzögerung programmieren.

Ausgang für Störungsmeldung (FLT TX) [Ausgang FLT TX] – schalten Sie den Ausgang FLT TX ein, wenn die Zentrale mit dessen Hilfe über Störung informieren soll.

6.8 Signalgeber

Signalgeber 1 / Signalgeber 2 / Ausgang FRE TX [Signalgeber 1 / Signalgeber 2 / Ausgang FRE TX] – Methode der Signalisierung von Brandalarmen durch konventionelle akustische Signalgeber, die an die Ausgänge SNDR 1, SNDR 2 und FRE TX angeschlossen sind (wenn der Ausgang konventionelle Signalgeber steuert):

0: Ausgeschaltet – der Ausgang signalisiert keine Alarmer,

11. Grad interm., 2. Grad kontinuierlich – Signalisierung von Alarmen des 1. und 2. Grades auf unterschiedliche Weise (Alarm 1. Grad – intermittierender Ton, Alarm 2. Grades – Dauerton).

2: Alarm 1. und 2. Grad – Signalisierung von Alarmen des 1. und 2. Grades auf die gleiche Weise (Dauerton),

3: Alarm 2. Grad – Signalisierung von Alarmen des 2. Grades (Dauerton),



Das Feld „Ausgang FRE TX“ ist verfügbar, wenn Sie im Feld „Ausgang für Brandmeldung (FRE TX)“ den Betriebsmodus „Signalgeber“ gewählt haben.

Automatische Auslösung der Signalgeber [Sign.Auto.Wied.] – bei eingeschalteter Option

wird der Alarm immer die Signalgeber aktivieren, die vom Personal mithilfe der Taste der Zentrale deaktiviert wurden.

Tasten

Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.
Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
Speichern in nichtfl. Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

7. RTC-Uhr

Zeitzone [Zeitzone] – Differenz zwischen der mittleren Greenwich-Zeit (GMT) und der Zonenzeit.

Sommer-/Winterzeit [Sommer-/Winterzeit] – die Zentrale kann Uhreinstellungen automatisch korrigieren, wenn von der Sommerzeit auf die Winterzeit und umgekehrt umgestellt wird. Es sind folgende Korrektur-Schemen verfügbar:

ohne Korrektur,

Korrektur nach EU-Regeln (Europäische Union),

Korrektur nach US-Regeln (Vereinigte Staaten),

nach Datum [Korrektur um 1 oder 2 Stunden an den von Ihnen angegebenen Tagen].

Uhr-Korrektur [Uhr-Korrektur] – wenn die Genauigkeit der Uhr der Zentrale nicht ausreichend ist, können ihre Einstellungen automatisch korrigiert werden (um maximal ± 127 Sekunden pro Woche).

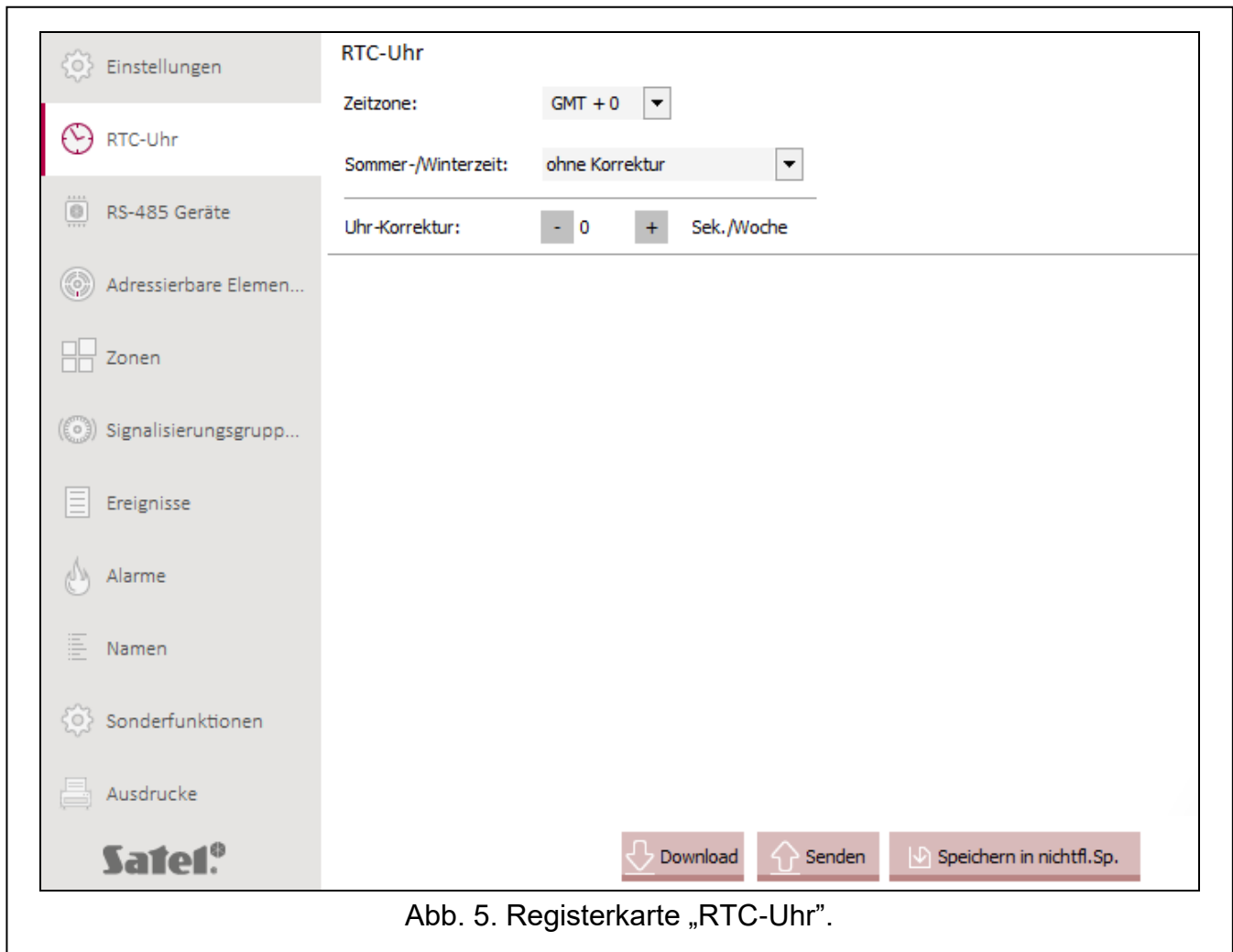


Abb. 5. Registerkarte „RTC-Uhr“.

Tasten

 Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.
 Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
 Speichern in nichtfl.Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

8. RS-485 Geräte

RS-485 Geräte

☒ **APSP-400 abges. Bedienfeld**

☒ **ACSP-ETH Modul**

☒ DHCP

IP-Adresse: 0. 0. 0. 0 DNS-Adresse autom. beziehen ☒ DNS-Server: 0. 0. 0. 0

Subnetzmaske: 0. 0. 0. 0

Gateway: 0. 0. 0. 0 MAC: 00:00:00:00:00:00

☒ VAPSP Applikation

VAPSP Kennwort: **** Port: 7091

VAPSP Servicekennwort: *****

☒ NTP-Zeitsynchronisierung

Serveradresse: pool.ntp.org

☒ INTEGRUM

Serveradresse: integrum.ip.com Port: 65535

Schlüssel: *****

☒ **Drucker** Codeseite: Windows 1250

Auswahl der Ereignistypen: ☒ Allgemeine ☒ Tests ☒ Abschaltungen
☒ Voralarme ☒ Alarme ☒ Störungen

☒ **E-Mail-Benachrichtigung**

SMTP-Server: Port: 465 Verschlüss.: SSL/TLS

Absendername: ACSP-402

☒ Authentifizierung erforderlich

Login: ACSP-402

Kennwort: ****

Empfänger

E-Mail-Adresse 1: a.schmidt@gmail.com

E-Mail-Adresse 2: s.muller@gmail.com

E-Mail-Adresse 3: E-Mail-Adresse 4:

Auswahl der Ereignistypen

	E-Mail1	E-Mail2	E-Mail3	E-Mail4
Allgemeine	✓	✓		
Tests	✓			
Abschaltungen	✓			
Störungen	✓			
Voralarme	✓	✓		
Alarme	✓	✓	✓	

Periode: 1 h

Diagnoseberichte

	E-Mail1	E-Mail2	E-Mail3	E-Mail4
Bericht senden	✓	✓		

Berichtsperiode: Monat

Download Senden Speichern in nichtf. Sp.

Abb. 6. Registerkarte „RS-485 Geräte“.

APSP-402 abges. Bedienfeld – bei eingeschalteter Option unterstützt die Zentrale das abgesetzte Bedienfeld APSP-402, welches an den Datenbus (Klemmen APSP-402) angeschlossen ist).

8.1 ACSP-ETH Modul

ACSP-ETH Modul [Ethernetmodul] – bei eingeschalteter Option unterstützt die Zentrale das Ethernet-Kommunikationsmodul ACSP-ETH.

DHCP [DHCP] – bei eingeschalteter Option sollen die IP-Adresse des Moduls ACSP-ETH, die Subnetzmaske und das Gateway automatisch vom DHCP-Server bezogen werden.

IP-Adresse [IP-Adresse] – IP-Adresse des Moduls. Das Feld ist verfügbar, wenn die Option DHCP deaktiviert ist.

Subnetzmaske [Subnetzmaske] – Maske des Subnetzes, in dem das Modul betrieben wird. Das Feld ist verfügbar, wenn die Option DHCP deaktiviert ist.

Gateway [Standard-Gateway] – IP-Adresse des Netzgerätes, über welches die Geräte aus einem gegebenen lokalen Netzwerk mit den Geräten in anderen Netzwerken kommunizieren. Das Feld ist verfügbar, wenn die Option DHCP deaktiviert ist.

DNS-Adresse autom. beziehen [Automatischer DNS] – bei eingeschalteter Option soll das Modul ACSP-ETH die IP-Adresse des DNS-Servers automatisch vom DHCP-Server beziehen.

DNS-Server [DNS-Adresse] – IP-Adresse des DNS-Servers, den das Modul ACSP-ETH verwenden soll.

MAC [MAC-Adresse] – Hardware-Adresse des Moduls ACSP-ETH.

8.1.1 VAPSP Applikation

VAPSP Applikation [VAPSP App] – bei eingeschalteter Option kann die Verbindung zwischen der Zentrale und der mobilen VAPSP App über das Modul ACSP-ETH hergestellt werden.

VAPSP Kennwort [VAPSP Kennwort] – eine Folge von bis zu 13 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen), die zur Autorisierung von der mobilen VAPSP App aus verwendet wird. Klicken Sie auf , um das Kennwort zu sehen.

VAPSP Servicekennwort [VAPSP Serv.Kennwort] – eine Folge von bis zu 13 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen), die vom Service zur Autorisierung von der mobilen VAPSP App aus verwendet wird. Klicken Sie auf , um das Kennwort zu sehen.

Port [VAPSP Port] – Nummer des Ports, der zur Kommunikation mit der mobilen VAPSP App benutzt wird. Sie können die Werte von 0 bis 65535 eingeben.

8.1.2 NTP-Zeitsynchronisierung

NTP-Zeitsynchronisierung [Zeit aus Server] – bei eingeschalteter Option wird die Uhr in der Zentrale mit dem Zeitserver synchronisiert.

Serveradresse [NTP-Server-Adr.] – Adresse des Zeitserver. Sie können die IP-Adresse oder den Domännennamen eingeben.

8.1.3 INTEGRUM

INTEGRUM [INTEGRUM Server] – bei eingeschalteter Option kann die Verbindung zwischen der Zentrale und dem System INTEGRUM (Version 3.0 oder höher) über das Modul ACSP-ETH hergestellt werden.

Serveradresse [INTEGRUM Adr.] – Adresse des INTEGRUM Servers. Sie können die IP-Adresse oder den Domännennamen eingeben.

Port [INTEGRUM Port] – Nummer des Ports, der zur Kommunikation mit dem INTEGRUM System benutzt wird. Sie können die Werte von 0 bis 65535 eingeben.

Schlüssel [INTEGRUM Schl.] - Folge von bis zu 13 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen), die zur Datenverschlüsselung während der Kommunikation mit dem INTEGRUM System dient. Klicken Sie auf , um das Kennwort zu sehen.

8.2 Drucker

Drucker [Drucker-Unterstütz.] – bei eingeschalteter Option unterstützt die Zentrale den im System installierten Thermodrucker (über das Modul ACSP-RSI).

Codeseite [Zeichensatz] – Sie können den Zeichensatz auswählen, den der Thermodrucker verwendet.

Auswahl der Ereignistypen [Ereignistypen] – Sie können auswählen, welche Ereignisse durch den Thermodrucker gedruckt werden. Markieren Sie die Kästchen neben den Ereignistypen, die ausgedruckt werden sollen.

8.3 E-Mail-Benachrichtigung

E-Mail-Benachrichtigung [E-Mail-Versand] – bei eingeschalteter Option kann die Zentrale über Ereignisse mithilfe von E-Mail-Nachrichten benachrichtigen.

 – klicken Sie, um das Fenster zu öffnen, welches das Senden einer Testnachricht an gegebene E-Mail-Adresse ermöglicht.

SMTP-Server [SMTP-Server] – Adresse des Postausgangsservers.

Port [SMTP Port] – Nummer des Ports für ausgehende E-Mails.

Verschlüss. [Verschlüsselung] – Methode der Verschlüsselung der ausgehenden E-Mails:

SSL/TLS – es wird das SSL/TLS-Protokoll verwendet.

STARTTLS – es wird das STARTTLS-Protokoll verwendet.

FEHLT – ausgehende E-Mails sind nicht verschlüsselt.

Absendername [Absendername] – E-Mail-Adresse, die in der gesendeten E-Mail-Nachricht als Adresse des Absenders angegeben wird. Wenn das Feld leer bleibt, wird als Absenderadresse der Name des E-Mail-Kontos betrachtet.

Authentifizierung erforderlich [Authentifizierung] – bei eingeschalteter Option erfordert der SMTP-Server eine Authentifizierung.

Login [Login] – Name von E-Mail-Konto, das bei der Autorisierung über den SMTP-Server verwendet wird (Login für das E-Mail-Konto).

Kennwort [Kennwort] – eine Folge von bis zu 13 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen), die zur Autorisierung durch den SMTP-Server verwendet wird.

8.3.1 Empfänger

Sie können 4 E-Mail-Adressen programmieren, an die die Zentrale Benachrichtigungen senden wird. Die Zentrale kann auch Diagnoseberichte an diese Adressen senden.

8.3.2 Auswahl der Ereignistypen

Sie können festlegen, über welche Ereignisse der Benutzer der gegebenen E-Mail-Adresse benachrichtigt werden soll.

Periode [Periode] – Zeitintervall, in dem die Zentrale Benachrichtigungen sendet. Sie können von 10 Minuten bis 6 Stunden programmieren.

8.3.3 Diagnoseberichte

Sie können festlegen, an welche E-Mail-Adresse die Zentrale die Diagnoseberichte senden wird.

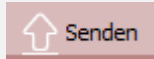
Berichtsperiode [Diagnoseberichte] – Zeitintervall, in dem die Zentrale Diagnoseberichte sendet. Sie können von 1 Monat bis 1 Jahr programmieren.

Tasten



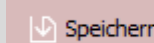
Download

klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.



Senden

klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).



Speichern in nichtfl. Sp.

klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

9. Adressierbare Elemente

In der ersten Geräteliste werden die an die Melderlinien der Zentrale angeschlossenen Linienelemente angezeigt. Das Modul konventioneller Eingänge und Ausgänge MIO-400 belegt acht Positionen in der Liste. Jeder Eingang und Ausgang des Moduls ist ein separates Element mit eigener Adresse. In der zweiten Liste sind die Eingänge und Ausgänge der Zentrale aufgelistet.

Adressierbare Elemente

Nr.	Adresse	SN	Name	Typ	Abhängigkeit	Zone/Gruppe/Subzone	Element	Version
1	L1/1	13007200F	Element 1	Handfeuermelder	Gehört zu:	Z1	ROP-400	v.5.1
2	L1/2	362200286	Element 2	Autom. Melder	Gehört zu:	Z2	DMP-400	v.5.1
3	L1/3	36210057C	Element 3	Autom. Melder	-	-	DMP-400	v.5.1
4	L1/4	63005700D	Element 4	Parallelanzeige	Verknüpfung mit:	G1	WZ-400	v.5.1
5	L1/5	220049001	Element 5	Signalgeber	Gehört zu:	G2	SPP-400	v.5.0
6	L1/6.1	42220072E	Element 6	Eingang	-	FRE	MIO-400 IN1	v.5.1
7	L1/6.2	42220072E	Element 7	Eingang	Verknüpfung mit:	E10 (L1/6.5)	MIO-400 IN2	v.5.1
8	L1/6.3	42220072E	Element 8	Eingang	Verknüpfung mit:	E10 (L1/6.5)	MIO-400 IN3	v.5.1
9	L1/6.4	42220072E	Element 9	Eingang	Verknüpfung mit:	Z1	MIO-400 IN4	v.5.1
10	L1/6.5	42220072E	Element 10	Ausgang	Verknüpfung mit:	Z1	MIO-400 OUT1	v.5.1
11	L1/6.6	42220072E	Element 11	Ausgang	Verknüpfung mit:	G1	MIO-400 OUT2	v.5.1
12	L1/6.7	42220072E	Element 12	Ausgang	Verknüpfung mit:	G2	MIO-400 OUT3	v.5.1
13	L1/6.8	42220072E	Element 13	Ausgang	Verknüpfung mit:	Z2	MIO-400 OUT4	v.5.1
14	A2/1	530028005	Element 14	Modul der Seitenlinie	-	-	MLB-400	v.5.1
15	A2/2	620030006	Element 15	Parallelanzeige	Verknüpfung mit:	G1	WZ-400	v.5.1

Nr.	Adresse	SN	Name	Typ	Abhängigkeit	Zone/Gruppe/Element	Subzone	Element
513	FP/INP1	-	Element 513	Eingang	Verknüpfung mit:	Z1	-	Hauptplatine IN1
514	FP/INP2	-	Element 514	Eingang	-	-	-	Hauptplatine IN2
515	FP/INP3	-	Element 515	Eingang	-	FRE	-	Hauptplatine IN3
516	FP/INP4	-	Element 516	Eingang	Verknüpfung mit:	E10 (L1/6.5)	-	Hauptplatine IN4
517	FP/OUT1	-	Element 517	Ausgang	Verknüpfung mit:	Z1	-	Hauptplatine OUT1
518	FP/OUT2	-	Element 518	Ausgang	Verknüpfung mit:	Z2	-	Hauptplatine OUT2
519	FP/OUT3	-	Element 519	Ausgang	Verknüpfung mit:	G1	-	Hauptplatine OUT3
520	FP/OUT4	-	Element 520	Ausgang	Verknüpfung mit:	G2	-	Hauptplatine OUT4
521	FP/OUT5	-	Element 521	Ausgang	Verknüpfung mit:	G2	-	Hauptplatine OUT5
522	FP/OUT6	-	Element 522	Ausgang	Verknüpfung mit:	Z1	-	Hauptplatine OUT6
523	FP/OUT7	-	Element 523	Ausgang	Verknüpfung mit:	Z2	-	Hauptplatine OUT7
524	FP/OUT8	-	Element 524	Ausgang	-	-	-	Hauptplatine OUT8

Abb. 7. Registerkarte „Adressierbare Elemente“.

Nr. – Ordnungsnummer des adressierbaren Elements.

Adresse – Adresse des Elements (siehe „Adressen der Systemelemente“ S. 4).

SN – Seriennummer des Elements.

Name – Name des Elements.

Typ – Typ des Elements.

Abhängigkeit – Art der Verknüpfung (Abhängigkeit) zwischen dem adressierbaren Element und einem anderen Element / anderen Elementen des Brandmeldesystems (siehe: „Verknüpfungen zwischen den adressierbaren Elementen“ S. 4):

Gehört zu: – Zone / Gruppe, zu der das Element gehört.

Verknüpfung mit: – Zone / Gruppe / adressierbares Element, mit dem das Element verknüpft ist.

Zone/Gruppe/Element – Nummer der Zone / Gruppe, zu der das adressierbare Element gehört oder Nummer von Zone / Gruppe / Element, mit dem das adressierbare Element verknüpft ist.

Subzone – Unterzone, zu der das Element gehört. Zur Unterzone kann ein automatischer Melder gehören, wenn die Zone in der Variante mit Gruppenkoinzidenz alarmiert (siehe „Alarmierungsvarianten“ S. 50).

Element – Handelssymbol des Elements.

Version – Firmwareversion des Elements.

Im Falle einiger adressierbaren Elemente, wenn Sie sie in der Liste markieren, werden neben der Tabelle zusätzliche Einstellungen zur Konfiguration angezeigt (siehe „Automatischer Melder“, „Parallelanzeige“ und „Eingänge und Ausgänge“).

Tasten

 Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen. Wenn Sie die Option „Alle“ aktivieren, werden alle Einstellungen aus dem Speicher der Zentrale ausgelesen (normalerweise werden nur die Einstellungen ausgelesen, die nach dem letzten Auslesen der Einstellungen geändert wurden).
 Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
 Speichern in nichtfl. Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

9.1 Abhängigkeit

Sie können ein adressierbares Element mit einem anderen Element / anderen Elementen im Brandmeldesystem verknüpfen. Je nach Typ des Elements, können Sie es zu einer Zone oder Gruppe hinzufügen oder es mit einer Zone, einer Gruppe oder einem anderen Element verknüpfen (siehe: „Verknüpfungen zwischen den adressierbaren Elementen“ S. 4).

9.2 Automatischer Melder

Parallelanzeige [Parallelanzeige] – bei eingeschalteter Option kann der Melder die konventionelle Parallelanzeige WZ-110 unterstützen.

9.3 Parallelanzeige

Sie können auswählen, über welche Ereignisse die Parallelanzeige WZ-400 informieren soll. Markieren Sie das Auswahlfeld, wenn die Parallelanzeige über die gegebenen Ereignisse (Aktivität / Abschaltung / Störung) informieren soll. Die Ereignisse können eine Zone, eine Gruppe oder ein ausgewähltes Gerät betreffen (siehe: „Abhängigkeit“ S. 39). Wenn Sie die Parallelanzeige nicht mit einer Zone, einer Gruppe oder einem anderen adressierbaren Systemelement verknüpfen, wird sie über ausgewählte Ereignisse im gesamten System informieren.

9.4 Eingänge und Ausgänge



Die nachstehend beschriebenen Einstellungen beziehen sich auf die Ein- und Ausgänge auf der Hauptplatine der Zentrale und die Ein- und Ausgänge des Moduls MIO-400.

9.4.1 Eingänge

Betriebsmodus d. E. [Betriebsmodus] – Sie können auswählen:

Ausgeschaltet [Ausgeschaltet] – der Zustand des Eingangs ist nicht kontrolliert.

Brandschutzklappe [Brandschutzklappe] – der Eingang überwacht die Brandschutzklappe. Die Störungssignalisierung wird ausgelöst durch:

- Aktivierung des Eingangs, wenn die Zentrale im Betriebsbereitschaftszustand ist,
- fehlende Aktivierung des Eingangs, wenn die Zentrale im Brandmeldezustand ist.

Der Eingang kann das Gerät überwachen, mit dem er verknüpft ist, oder alle Brandschutzklappen im System, wenn er nicht mit gewähltem Gerät verbunden ist.

Übertragung bestätigen [Übertr. Bestätig.] – die Aktivierung des Eingangs bedeutet die Bestätigung des Empfangs der Störungsmeldung / Brandmeldung.

Störung [Ext. Einr. Störung] – der Eingang überwacht die externen Geräte. Die Aktivierung des Eingangs wird die Störungssignalisierung auslösen. Wenn der Eingang mit einer Zone oder Gruppe verknüpft ist, überwacht er die mit ihnen verknüpften Geräte. Wenn der Eingang mit keiner Zone oder Gruppe verknüpft ist, überwacht er alle externen Geräte.

Schulkingel [Schulkingel] – die Aktivierung des Eingangs wird die Signalgeber aktivieren.

Ext. Brandalarm [Ext. Brandalarm] – die Aktivierung des Eingangs wird einen Alarm auslösen. Wenn der Eingang mit einer Zone verknüpft ist, wird die Aktivierung des Eingangs einen Alarm in dieser Zone auslösen. Wenn der Eingang mit keiner Zone verknüpft ist, wird die Aktivierung des Eingangs einen Alarm in allen Zonen auslösen.

Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. (OUT8) [Quit. BSEinr. OUT8] – die Aktivierung des Eingangs bedeutet die Bestätigung der Aktivierung der automatischen Brandschutzeinrichtungen, die durch den Ausgang OUT 8 (FRE PE 1) angesteuert werden.

Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. (FRE TX) [Quit. BS.E. FRE TX] – die Aktivierung des Eingangs bedeutet die Aktivierung der automatischen Brandschutzeinrichtungen, die durch den Ausgang FRE TX angesteuert werden.

Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. [Quitt. B.S.Einr.] – die Aktivierung des Eingangs bedeutet die Bestätigung der Aktivierung der automatischen Brandschutzeinrichtungen.

Logische Steuerung [Logik] – Zustand des Eingangs ist das Eingangssignal für die logische Funktion, die die Ausgänge vom Typ „Logische Steuerung“ steuert, die mit der gleichen Gruppe wie der Eingang verknüpft sind (siehe „Logische Steuerung“ S. 54).

Evakuierung [Evakuierung] – die Aktivierung des Eingangs wird die Evakuierungssignalisierung auslösen. Das Evakuierungssignal wird durch Signalgeber erzeugt, die zu Gruppen gehören, mit denen der Eingang verknüpft ist. Für die Gruppe muss das Evakuierungssignal definiert sein (siehe „Akustische Signalisierung“ S. 54). Die Aktivierung des Eingangs wird auch die mit dem Eingang verknüpften Ausgänge vom Typ „Evakuierung“ einschalten.



Der Eingang kann mit den Ausgängen / Signalgebern (direkt) im Rahmen der Gruppe verknüpft werden oder (indirekt) durch Verknüpfung des Eingangs mit der Zone, mit der die Gruppe verknüpft ist.

Personalanwesenheit [Personalanwesenh.] – wenn der Eingang aktiv ist, ist der Modus „Personal anwesend“ aktiviert. Wenn der Eingang inaktiv ist, ist der Modus „Personal abwesend“ aktiviert.

Kontrolle der Klappe [Klappe Kontrolle] – Sie können auswählen, welcher Zustand der Brandschutzklappe (Öffnung / Schließung) durch die Eingänge überwacht werden soll. Dieses Feld ist verfügbar, wenn Sie für den Eingang den Betriebsmodus „Brandschutzklappe“ gewählt haben.

Störungsmeldung [Störungsmeldung] – bei eingeschalteter Option muss die Störungsmeldung bestätigt werden. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie den Betriebsmodus „Übertragung bestätigen“ gewählt haben.

Brandmeldung [Brandmeldung] – bei eingeschalteter Option muss die Brandmeldung bestätigt werden. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie den Betriebsmodus „Übertragung bestätigen“ gewählt haben.

Verzögerungszeit [Verzögerungszeit] – je nach Betriebsmodus des Eingangs:

- Brandschutzklappe – Zeit, während welcher der Eingang im Betriebsbereitschaftszustand aktiv oder im Brandmeldezustand inaktiv sein muss, damit die Zentrale die Störung meldet.
- Übertragung bestätigen – Zeit gemessen ab der Einschaltung des Ausgangs zur Übertragung von Störungsmeldung oder Übertragung von Brandmeldung. Wenn der Eingang während des Countdowns nicht aktiviert wird, wird die Zentrale eine Störung melden.
- Störung – Zeit, während welcher der Eingang aktiv sein muss, damit die Zentrale die Störung meldet.
- Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. FRE TX / Best. der Aktivierung der BrSch.Einricht. – Zeit gemessen ab der Einschaltung des Ausgangs zur Ansteuerung von Brandschutzeinrichtungen. Wenn der Eingang während des Countdowns nicht aktiviert wird, wird die Zentrale eine Störung melden.
- Logische Steuerung – Zeit, während welcher der Eingang aktiv sein muss, damit die mit dem Eingang verknüpften Ausgänge vom Typ „Logische Steuerung“ eingeschaltet werden.
- Evakuierung – Zeit, während welcher der Eingang aktiv sein muss, damit das Evakuierungssignal ausgelöst wird.
- Personalanwesenheit – Zeit, während welcher der Eingang aktiv sein muss, damit die Zentrale den Betriebsmodus „Personal anwesend“ startet oder während welcher der Eingang inaktiv sein muss, damit die Zentrale den Betriebsmodus „Personal abwesend“ startet.

Sie können von 2 Sekunden bis 10 Minuten oder „FEHLT“ programmieren.

Betriebszeit [Betriebszeit] – Zeit, für welche die Signalgeber eingeschaltet werden. Sie wird ab der Aktivierung des Eingangs heruntergezählt. Sie können von 2 Sekunden bis 10 Minuten oder „Dauernd“ (die Signalgeber sind die ganze Zeit, wenn der Eingang aktiv ist, eingeschaltet) programmieren. Dieses Feld ist verfügbar, wenn Sie für den Eingang den Betriebsmodus „Schulklingel“ gewählt haben.

Alarmmodus [Alarmmodus] – Sie können die Weise der Alarmierung, wenn der Eingang aktiviert wird, auswählen:

Einstufig – es wird der Alarm des 2. Grades ausgelöst,

Zweistufig – es wird der Alarm des 1. Grades ausgelöst.

Dieses Feld ist verfügbar, wenn Sie für den Eingang den Betriebsmodus „Ext. Brandalarm“ gewählt haben.

Eingangstyp [Eingangstyp] – den Eingang können Sie programmieren als:

NO – aktiviert nach dem Kurzschluss mit der Masse,

NC – aktiviert nach dem Trennen von der Masse.

9.4.2 Ausgänge

Ausgangstyp [Ausgangstyp] – Betriebsweise des Ausgangs:

Ausgeschaltet [Ausgeschaltet] – der Ausgang wird nicht benutzt.

Brandalarm [Alarm] – der Ausgang wird nach der Auslösung des Brandalarms (des 1. oder 2. Grades) eingeschaltet. Wenn der Ausgang mit einer Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn Alarm in der verknüpften Zone ausgelöst wird oder wenn die Alarmsignalisierung in der verknüpften Gruppe gestartet wird. Wenn der Ausgang mit keiner Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn in einer beliebigen Zone ein Alarm ausgelöst wird.

Keine Übertragungsbestätigung [Keine Bestätigung] – der Ausgang wird eingeschaltet, wenn die Übertragung der Störungsmeldung oder der Brandmeldung nicht quittiert wurde.

Störung [Störung] – der Ausgang wird eingeschaltet, wenn eine Störung gemeldet wird. Wenn der Ausgang mit einer Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn eine Störung in der verknüpften Zone oder Gruppe gemeldet wird. Wenn der Ausgang mit keiner Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn eine Störung eines beliebigen Systemelements gemeldet wird.

Abschaltung [Abschaltung] – der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Element des Brandmeldesystems abgeschaltet wird. Wenn der Ausgang mit einer Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn die verknüpfte Zone oder Gruppe abgeschaltet wird. Wenn der Ausgang mit keiner Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn ein beliebiges Systemelement abgeschaltet wird.

Löschen von Alarm/Störung [Löschen] – der Ausgang wird eingeschaltet, wenn Alarm / Störung gelöscht wird.

Steuerung der Brandschutzeinrichtung [BrSch.Einr. Strg.] – der Ausgang wird eingeschaltet, wenn Brandalarm ausgelöst wird. Wenn der Ausgang mit einer Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn Alarm in der verknüpften Zone ausgelöst wird oder wenn die Alarmsignalisierung in der verknüpften Gruppe gestartet wird. Wenn der Ausgang mit keiner Zone oder Gruppe verknüpft ist, wird er eingeschaltet, wenn in einer beliebigen Zone ein Alarm ausgelöst wird.

Logische Steuerung [Logik] – der Zustand des Ausgangs ist das Ergebnis einer logischen Funktion, die die Ausgänge vom Typ „Logische Steuerung“ steuert. Die Eingangssignale für die logische Funktion sind die Zustände der Eingänge vom Typ „Logische Steuerung“, die mit der gleichen Gruppe wie der Ausgang verknüpft sind. Je nach der für die Gruppe programmierten logischen Funktion ist der Ausgang eingeschaltet, wenn:

- ein beliebiger mit der Gruppe verknüpfter Eingang vom Typ „Logische Steuerung“ aktiviert ist (logische Summe),
- alle mit der Gruppe verknüpften Eingänge vom Typ „Logische Steuerung“ gleichzeitig aktiviert sind (logisches Produkt).

Evakuierung [Evakuierung] – der Ausgang wird eingeschaltet, wenn der Eingang vom Typ „Evakuierung“ aktiviert wird und der Ausgang mit dem Eingang im Rahmen einer Gruppe verknüpft ist.

Betriebszeit [Betriebszeit] – die Zeit, für welche der Ausgang eingeschaltet ist. Sie können von 2 Sekunden bis 10 Minuten oder „Dauernd“ (der Ausgang ist für die gesamte Dauer des Ereignisses, z. B. des Alarms, eingeschaltet) programmieren.

Verzögerungszeit [Verzögerungszeit] – die Zeit, während welcher ein Ereignis (z. B. ein Alarm) stattfinden muss, damit der Ausgang eingeschaltet wird. Sie können von 2 Sekunden bis 10 Minuten oder „FEHLT“ (der Ausgang wird eingeschaltet, sobald das Ereignis eintritt) programmieren.

Sign. Alarm 2. Grad [Alarm II] / **Sign. Alarm 1. Grad** [Alarm I] – Sie können auswählen, bei welchen Alarmen der Ausgang eingeschaltet wird. Die Felder sind verfügbar, wenn Sie für den Ausgang den Betriebsmodus „Brandalarm“ oder „Steuerung der Brandschutzeinrichtung“ gewählt haben.

Adresse – Adresse des Gerätes. Wenn ein Gerät mit einem anderen Element des Brandmeldesystems verknüpft ist, wird eine Verknüpfungssignatur an die Adresse des Elements angefügt (siehe „Verknüpfungssignatur“ S. 7).

Seriennummer – Seriennummer des Gerätes.

Name - Name des Gerätes.

Typ – Typ des Gerätes.

Zustand – das Blinken des Icons  [dunkelrot] informiert über die Einschaltung der Parallelanzeige im Gerät oder über die Einschaltung der akustischen Signalisierung im akustischen Signalgeber.

Tasten

	klicken Sie, um die Parallelanzeige / akustische Signalisierung im Gerät einzuschalten.
	klicken Sie, um die Parallelanzeige / akustische Signalisierung im Gerät auszuschalten.
 Linierversorgung	klicken Sie, um das Fenster „Linierversorgung“ zu öffnen

9.6.1 Linierversorgung

Linierversorgung

Klemme	Auswahl	Zustand
Linie 1 A		
Linie 1 B		
Linie 2 A		
Linie 2 B		

Schließen

Abb. 9. Registerkarte „Linierversorgung“.

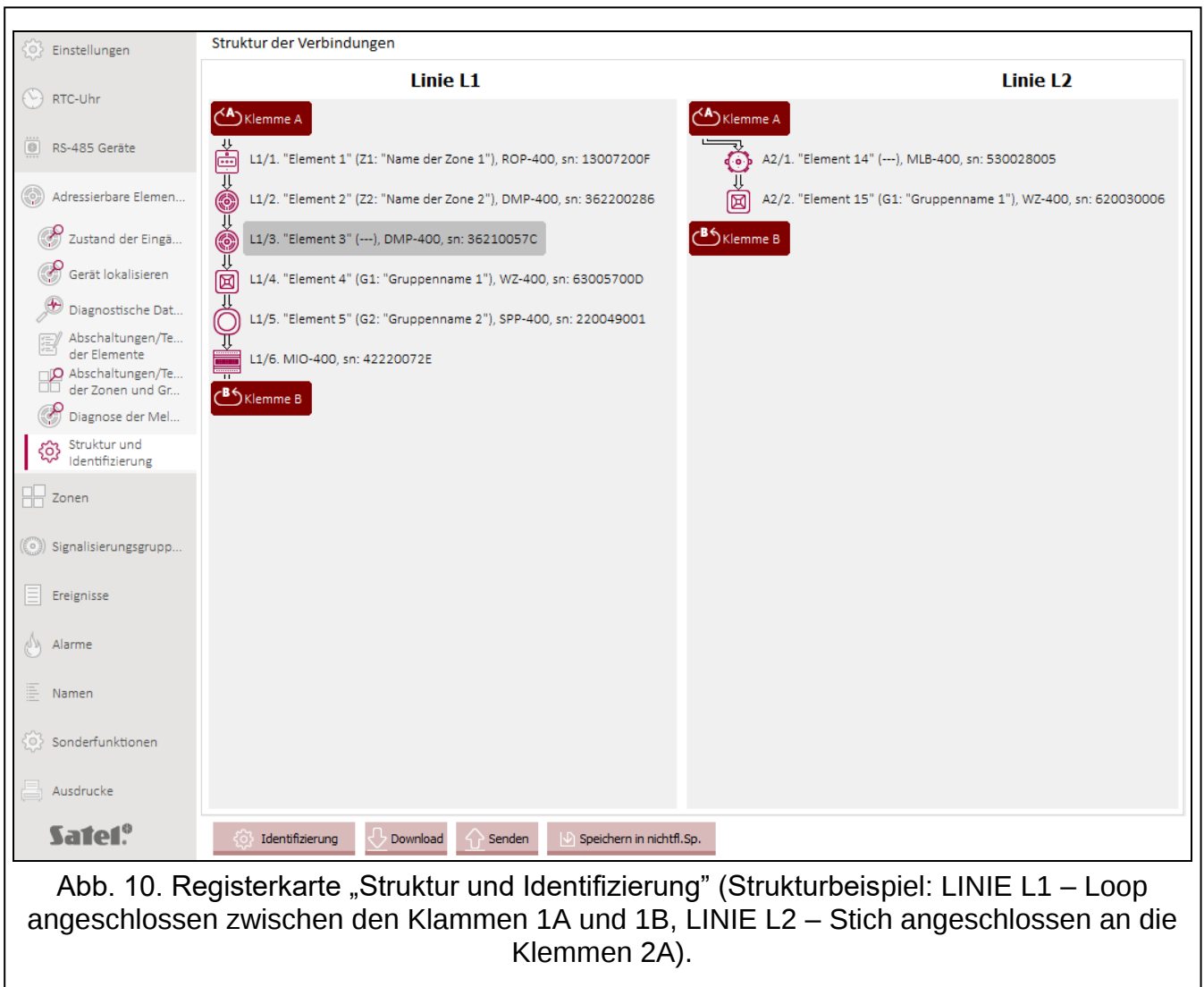
Klemme – Klemme der Melderlinie der Zentrale.

Zustand – das Icon  [dunkelrote Farbe] informiert über das Vorhandensein von Spannung an den Klemmen der Melderlinie.

Tasten

	klicken Sie, um die Spannungsversorgung einzuschalten.
	klicken Sie, um die Spannungsversorgung auszuschalten.

9.7 Struktur und Identifizierung



Sie können die Struktur der adressierbaren Melderlinien der Zentrale konfigurieren:

- die Identifizierungs- / Verifizierungsfunktion der Linienelemente starten,
- ein Element der Melderlinie hinzufügen / entfernen,
- die Lage eines Elements ändern,
- die Topologie der Melderlinie ändern:
 - den Loop trennen,
 - die Stiche verbinden.

LINIE L1 / LINIE L2 – Schema der Melderlinie:

-  **Klemme A** – Klemme A der Melderlinie,
-  **Klemme B** – Klemme B der Melderlinie.

Die an die Melderlinien angeschlossenen Elemente werden durch folgende Icons präsentiert:

-  – Handfeuermelder ROP-400 / ROP-410,
-  – automatischer Melder DCP-400 / DMP-400 / DRP-400,
-  – akustischer Signalgeber SPP-400 / SPP-410,



– Parallelanzeige WZ-400,



– Modul konventioneller Seitenlinie MLB-400,



– Modul konventioneller Eingänge und Ausgänge MIO-400.

Neben dem Icon werden folgende Informationen angezeigt:

- Adresse des Elements,
- Name des Elements,
- Symbol und Name des verknüpften Systemelements,
- Handelssymbol des Elements,
- Seriennummer des Elements.

Tasten

 Identifizierung	klicken Sie, um die Identifizierungs- / Verifizierungsfunktion der Linienelemente zu starten.
 Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.
 Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
 Speichern in nichtfl.Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

9.7.1 Starten der Identifizierungsfunktion

Die adressierbaren Elemente des Brandmeldesystems, die an die Melderlinie angeschlossen sind, werden erst dann korrekt unterstützt, wenn sie von der Zentrale identifiziert worden sind. Die Identifizierung der Linienelemente ist nach der Erstinbetriebnahme der Zentrale erforderlich.



Die Identifizierungsfunktion löscht die in der Zentrale programmierten Einstellungen für alle Linienelemente und Zonen, die von der Zentrale unterstützt werden.

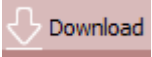
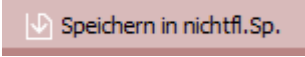
1. Klicken Sie nacheinander „Identifizierung“ → „Start der Identifizierung“. Es wird das Fenster START DER IDENTIFIZIERUNG angezeigt.
2. Wählen Sie die Option IDENTIFIZIERUNG und klicken Sie auf „Aktivieren“.
3. Wenn die Meldung „Dieser Identifizierungsmodus wird die Einstellungen aller adressierbaren Elemente und Zonen löschen“ eingeblendet wird, klicken Sie auf die Taste „Aktivieren“.
4. Es wird die Information über erkannte Topologie der Melderlinien angezeigt. Wenn Sie korrekt ist, klicken Sie auf FORTSETZEN. Wenn eine inkorrekte Topologie erkannt wird, klicken Sie auf ABBRECHEN, überprüfen Sie die Verbindungen und starten Sie die Identifizierungsfunktion erneut.
5. Es wird eine Meldung angezeigt, dass die Identifizierung abgeschlossen ist. In der Registerkarte „Struktur und Identifizierung“ wird ein Konfigurationsschema der Melderlinien angezeigt.

9.7.2 Starten der Verifizierungsfunktion

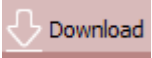
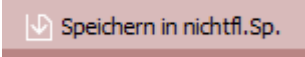
Nach der Einführung von Änderungen an Melderlinie(n) ist es erforderlich, die Verifizierungsfunktion zu starten.

1. Klicken Sie nacheinander „Identifizierung“ → „Start der Identifizierung“. Es wird das Fenster START DER IDENTIFIZIERUNG angezeigt.
2. Wählen Sie die Option VERIFIZIERUNG MIT REKONFIGURATION und klicken Sie auf „Aktivieren“.
3. Es wird die Information über erkannte Topologie der Melderlinien angezeigt. Wenn Sie korrekt ist, klicken Sie auf FORTSETZEN. Wenn eine inkorrekte Topologie erkannt wird, klicken Sie auf ABBRECHEN, überprüfen Sie die Verbindungen und starten Sie die Funktion erneut.
4. Es wird eine Meldung angezeigt, dass die Verifizierung abgeschlossen ist. In der Registerkarte „Struktur und Identifizierung“ werden die Konfigurationsschemen der Melderlinien angezeigt. Alle in der Verbindungsstruktur erkannten Änderungen werden farblich hervorgehoben.
5. Klicken Sie auf „Akzeptieren“, um die Änderungen im Speicher der Zentrale zu speichern oder auf „Abbrechen“, um die Ausführung der Funktion ohne Datenspeicherung abzuschließen.

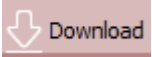
9.7.3 Hinzufügen von Elementen der Melderlinie

1. Klicken Sie auf  oder , um die Daten aus der Zentrale auszulesen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element der Linie, nach welchem Sie ein neues Gerät hinzufügen wollen. Wenn Sie ein Gerät direkt nach den Klemmen der Melderlinie hinzufügen wollen, klicken Sie auf  oder .
3. Im Kontextmenü klicken Sie auf „Hinzufügen“. Es wird das Fenster „Gerät hinzufügen“ angezeigt.
4. Im Feld „Seriennummer“ geben Sie die Seriennummer des Gerätes ein. Die Nummer finden Sie auf der Elektronikplatine oder auf dem Gehäuse des Gerätes. Im Feld „Typ“ wird der Typ des hinzuzufügenden Gerätes eingeblendet. Klicken Sie auf OK.
5. Das neue Gerät wird im Schema mit der Verbindungsstruktur angezeigt. Die Adressen der Geräte, die an die Linie hinter dem neuen Element angeschlossen sind, werden geändert. Alle Änderungen in der Verbindungsstruktur werden farblich hervorgehoben.
6. Klicken Sie auf  oder , um die Daten in der Zentrale zu speichern.

9.7.4 Entfernen von Elementen der Melderlinie

1. Klicken Sie auf  oder , um die Daten aus der Zentrale auszulesen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element der Linie, das Sie entfernen wollen.
3. Im Kontextmenü klicken Sie auf „Entfernen“. Es wird das Fenster „Entfernen des Elements“ angezeigt.
4. Klicken Sie auf LÖSCHEN, um zu bestätigen, dass Sie das Gerät entfernen wollen (um zu verzichten, klicken Sie auf VERZICHTEN).
5. Das Element wird aus dem Schema der Verbindungsstruktur entfernt. Die Adressen der Geräte, die an die Linie hinter dem gelöschten Element angeschlossen sind, werden geändert. Alle Änderungen in der Verbindungsstruktur werden farblich hervorgehoben.
6. Klicken Sie auf  oder , um die Daten in der Zentrale zu speichern.

9.7.5 Änderung der Lage von Melderlinie-Elementen

1. Klicken Sie auf  oder , um die Daten aus der Zentrale auszulesen.

2. Mithilfe „Drag-and-Drop“ ändern Sie die Lage des Linienelements.
3. Wechselt der Zeiger auf  (das Element wird in der Hauptlinie platziert) oder  (das Element wird auf dem Stich platziert), lassen Sie die Maustaste los.
4. Das Element wird in der neuen Lage platziert. Die Adressen der an die Linie angeschlossenen Elemente werden geändert. Alle Änderungen im Schema werden farblich hervorgehoben.
5. Klicken Sie auf  oder  **Speichern in nichtfl.Sp.**, um die Daten in der Zentrale zu speichern.

9.7.6 Trennen des Loops

1. Klicken Sie auf  oder  **Download**, um die Daten aus der Zentrale auszulesen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element des Loops, hinter welchem Sie den Loop trennen wollen (wenn Sie den Loop hinter den Klemmen der Melderlinie trennen wollen, klicken Sie auf ).
3. Im Kontextmenü klicken Sie auf „Trennen hinter“.
4. Der Loop wird getrennt. Die Adressen der an die Linie angeschlossenen Elemente werden geändert. Alle Änderungen im Schema werden farblich hervorgehoben.
5. Klicken Sie auf  oder  **Speichern in nichtfl.Sp.**, um die Daten in der Zentrale zu speichern.

9.7.7 Verbindung von Stichen

1. Klicken Sie auf  oder  **Download**, um die Daten aus der Zentrale auszulesen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das letzte Element des Stiches A oder B, hinter welchem Sie die Stiche verbinden wollen.
3. Im Kontextmenü klicken Sie auf „Verbinden mit..“. Es wird eine Liste von Elementen angezeigt, die an den zweiten Stich angeschlossen sind.
4. Klicken Sie auf das Linienelement, hinter welchem Sie die Stiche verbinden wollen (wenn Sie den Stich mit den Klemmen der Melderlinie verbinden wollen, wählen Sie „Klemme A“ / „Klemme B“).
5. Klicken Sie auf  oder  **Speichern in nichtfl.Sp.**, um die Daten in der Zentrale zu speichern.

10. Zonen

Die Zone ist ein abgetrennter Bereich im Objekt, das durch das Brandmeldesystem überwacht wird. Die Einteilung des überwachten Bereichs in Zonen erlaubt, die adressierbaren Linienelemente zu gruppieren. Dies ermöglicht, den Ort, wo die Linienelemente installiert sind, zu identifizieren und für jede Zone eine andere Alarmierungsvariante zu programmieren, die an die im überwachten Bereich herrschenden Bedingungen angepasst ist (siehe: „Alarmierungsvarianten“). Eine Überwachungszone kann in zwei Subzonen (A und B) unterteilt werden, um die zu dieser Zone gehörenden Linienelemente zu gruppieren. Eine solche Unterteilung wird in Alarmierungsvarianten mit Gruppenkoinzidenz verwendet, die für Zonen ausgelegt sind, in denen ungünstige Bedingungen herrschen, die das Risiko von Fehlalarmen erhöhen.

Die Zentrale kann bis zu 256 Zonen unterstützen. Nach EN 54-2 können jeder Zone maximal 32 Melder und Handfeuermelder zugewiesen werden.

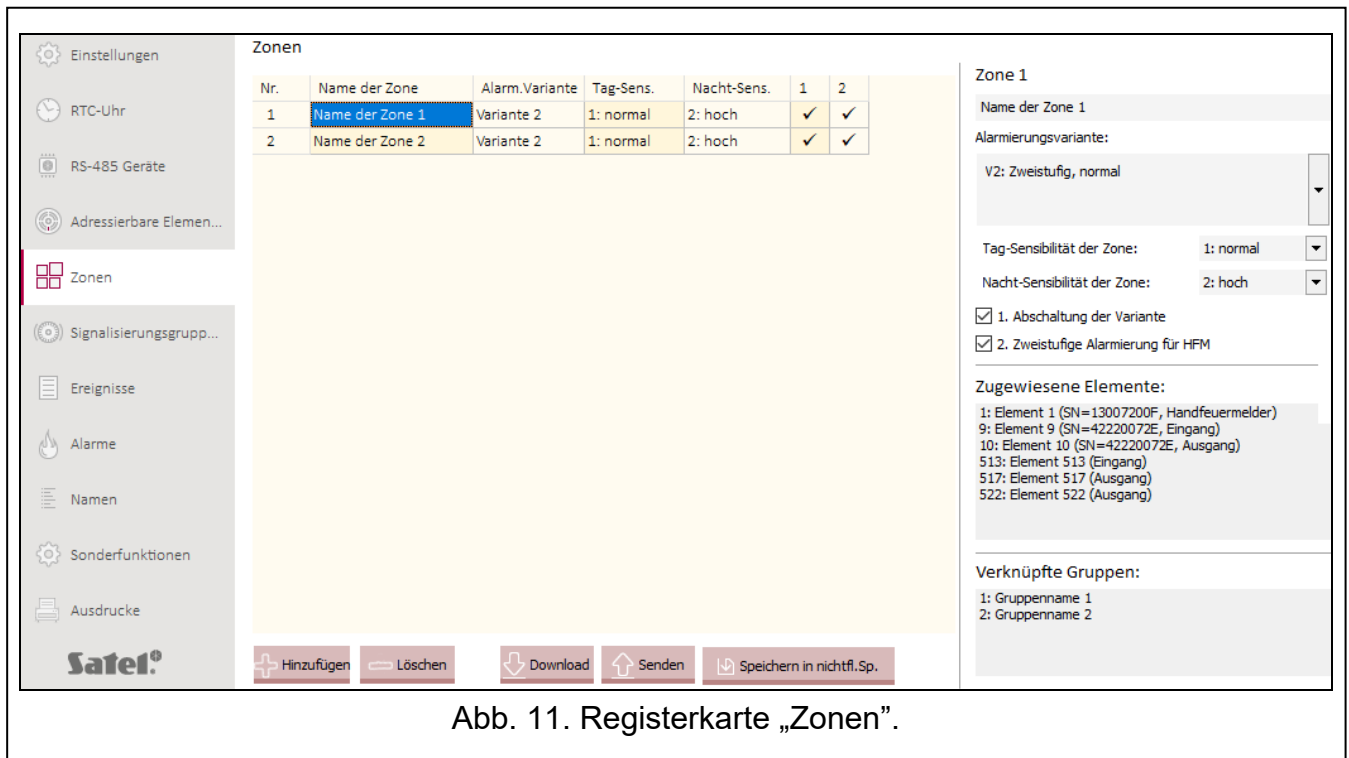


Abb. 11. Registerkarte „Zonen“.

Nr. – individuelle Nummer der Zone.

Name der Zone [Name] – Name der Zone (bis zu 30 Zeichen)).

Alarm.Variante [Alarm.Variante] – Alarmierungsvariante in der Zone (siehe: „Alarmierungsvarianten“ S. 50).

Tag-Sens. [Tag-Sensibilität] – Empfindlichkeit der Rauchererkennung durch Melder in der Zone, wenn der Modus „Personal anwesend“ aktiviert ist. Verfügbare Einstellungen: normal, hoch oder niedrig (voreingestellt: normal).

Nacht-Sens. [Nacht-Sensibilität] – Empfindlichkeit der Rauchererkennung durch Melder in der Zone, wenn der Modus „Personal abwesend“ aktiviert ist. Verfügbare Einstellungen: normal, hoch oder niedrig (voreingestellt: normal).



Je höher die Sensibilität ist, desto geringere Rauchkonzentration wird einen Alarm auslösen. Es wird empfohlen, die höhere Sensibilität einzustellen, wenn der Modus „Personal abwesend“ aktiviert ist.

Für die Alarmierungsvarianten „V13: Einstufig, interaktiv“ und „V14: Zweistufig, interaktiv“ wird eine zusätzliche, vierte Sensibilitätsstufe verwendet (die Melderempfindlichkeit ist höher als „hoch“).

Abschaltung der Variante [Variante Abschalt.] – bei eingeschalteter Option ändert die Ausschaltung / Einschaltung der zweistufigen Alarmierung (Verzögerung des Alarms des 2. Grades) in der Zentrale nicht die Alarmierungsvariante in der Zone. Bei ausgeschalteter Option ändert die Einschaltung / Ausschaltung der zweistufigen Alarmierung (Verzögerung des Alarms des 2. Grades) in der Zentrale die Alarmierungsvariante in der Zone.

Zweistufige Alarmierung für HFM [2-stufiger HFM] – bei eingeschalteter Option wird durch die Aktivierung des Handfeuermelders in der Zone, in der die zweistufige Alarmierungsvariante eingeschaltet ist, der Alarm des 1. Grades ausgelöst.

Zugewiesene Elemente

Die Liste enthält adressierbare Elemente, die zur Zone gehören oder mit der Zone verknüpft sind. Wenn die Zone in Subzonen unterteilt ist, werden die Elemente in Subzonen unterteilt dargestellt. Klicken Sie auf „Zugewiesene Elemente“, um das Fenster zu öffnen, in welchem Sie die Liste bearbeiten können.

Verknüpfte Gruppen

Die Liste enthält Gruppen, die mit der Zone verknüpft sind. Klicken Sie auf „Verknüpfte Gruppen“, um ein Fenster zu öffnen, in welchem Sie die Liste bearbeiten können.

Tasten

 Hinzufügen	klicken Sie, um eine Zone hinzuzufügen.
 Löschen	klicken Sie, um eine Zone zu löschen.
 Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.
 Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
 Speichern in nichtfl.Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

10.1 Alarmierungsvarianten

In der Zentrale stehen folgende Alarmierungsvarianten zur Verfügung:

- **einstufig** – wenn die durch die Zentrale empfangenen Signale als Brandalarm interpretiert werden, wird ein **Alarm des 2. Grades** ausgelöst.
- **zweistufig** – wenn die durch die Zentrale empfangenen Signale als Brandalarm interpretiert werden, wird ein **Alarm des 1. Grades** ausgelöst. Im Falle, wenn das Personal nach Ablauf der „Zeit zur Alarmquittierung“ nicht reagiert, wird ein Alarm des 2. Grades ausgelöst. Wenn das Personal  QUITTIEREN drückt, wird der Alarm 2. Grades zusätzlich um die programmierte Zeit („Alarmerkundungszeit“) verzögert. Das Personal kann in dieser Zeit feststellen, ob der Brandalarm begründet ist.

In der Zentrale stehen 19 Alarmierungsvarianten zur Verfügung. Dies ermöglicht, für die Zone eine Alarmierungsvariante zu wählen, die dafür sorgt, dass ein Brand in der frühesten Entwicklungsphase erkannt wird und gleichzeitig das Risiko des Auftretens von Fehlalarmen reduziert wird.



*Die Überwachungszonen alarmieren gemäß der ausgewählten Variante, wenn die zweistufige Alarmierung in der Zentrale eingeschaltet ist (Verzögerung des Alarms 2. Grades). Falls die zweistufige Alarmierung ausgeschaltet ist, alarmieren alle Zonen in der einstufigen Variante **V1** (es wird sofort der Alarm des 2. Grades ausgelöst). Eine Ausnahme sind Zonen, in denen die Abschaltung der Alarmierungsvariante aktiviert ist, und diese, die in der Variante mit Auslösung eines Voralarms (z. B. **V10**) alarmieren. Diese Zonen alarmieren immer entsprechend der gewählten Variante.*

Die Alarmierungsvarianten betreffen Brandalarme, die durch automatische Melder ausgelöst werden. Die Aktivierung eines Handfeuermelders wird unabhängig von der gewählten Alarmierungsvariante den Alarm des 2. Grades auslösen. Eine Ausnahme sind Zonen, in denen die zweistufige Alarmierung für HFM eingeschaltet ist.

V1: Einstufig, normal – wenn der automatische Melder einen Brandalarm auslöst, meldet die Zentrale den Alarm des 2. Grades (Hauptalarm). Diese Variante kann in Zonen mit hohem Brandrisiko eingesetzt werden (z. B. mit Handfeuermeldern, die eine zuverlässige Informationsquelle darstellen).

- V2: Zweistufig, normal** – wenn der automatische Melder einen Brandalarm auslöst, meldet die Zentrale den Alarm des 1. Grades. Wenn das Personal auf den Alarm des 1. Grades nicht reagieren wird, wird nach Ablauf der Quittierungszeit („Zeit zur Alarmquittierung“) der Alarm des 2. Grades ausgelöst. Wenn das Personal reagieren wird (auf  QUITTIEREN drückt), wird der Alarm des 2. Grades um eine zusätzliche Zeit („Alarmerkundungszeit“) verzögert.
- V3: Einstufig, mit einmaliger Rückstellung in der Überwachungszone** – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm (Vorwarnung) auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gelöscht. Wenn der selbe oder ein anderer automatischer Melder innerhalb von 60 Sekunden einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm als falsch betrachtet.
- V4: Zweistufig, mit einmaliger Rückstellung in der Überwachungszone** – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm (Vorwarnung) auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gelöscht. Wenn der selbe oder ein anderer automatischer Melder innerhalb von 60 Sekunden einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm als falsch betrachtet.
- V5: Einstufig, mit Zeit-Zone-Abhängigkeit** – wenn ein automatischer Melder einen Brandalarm in einer Subzone (A oder B) auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gelöscht. Wenn innerhalb von 60 Sekunden in der zweiten Subzone ein Alarm ausgelöst wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm in der zweiten Subzone ausgelöst wird, wird der Brandalarm als falsch betrachtet.
- V6: Zweistufig, mit Zeit-Zone-Abhängigkeit** – wenn ein automatischer Melder einen Brandalarm in einer Subzone (A oder B) auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gelöscht. Wenn innerhalb von 60 Sekunden in der zweiten Subzone ein Alarm ausgelöst wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm in der zweiten Subzone ausgelöst wird, wird der Brandalarm als falsch betrachtet.
- V7: Einstufig, mit einmaliger Rückstellung des Melders X[sec]/Y[min]** – wenn ein automatischer Melder einen Brandalarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale nicht gemeldet. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit X“) ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Brandalarm gelöscht. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit Y“) ab der Alarmrückstellung der selbe oder ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Alarm als falsch betrachtet.
- V8: Zweistufig, mit einmaliger Rückstellung des Melders X[sec]/Y[min]** – wenn ein automatischer Melder einen Brandalarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale nicht gemeldet. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit X“) ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Brandalarm gelöscht. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit Y“) ab der Alarmrückstellung der selbe oder ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Alarm als falsch betrachtet.
- V9: Einstufig, mit Zwei-Melder-Koinzidenz (Abhängigkeit Typ B)** – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gemeldet. Wenn innerhalb von 30 Minuten ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm gelöscht und als falsch betrachtet.
- V10: Zweistufig, mit Zwei-Melder-Koinzidenz** – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gemeldet. Wenn innerhalb von 30

Minuten ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm gelöscht und als falsch betrachtet.

V11: Einstufig, mit Koinzidenz mit beliebiger Abhängigkeit von zwei Meldern – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gemeldet. Wenn innerhalb von 30 Minuten der selbe oder ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm gelöscht und als falsch betrachtet.

V12: Zweistufig, mit Koinzidenz mit beliebiger Abhängigkeit von zwei Meldern – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gemeldet. Wenn innerhalb von 30 Minuten der selbe oder ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm gelöscht und als falsch betrachtet.

V13: Einstufig, interaktiv – wenn mindestens zwei Melder in der Zone Rauch in einer Konzentration erkennen, die noch nicht die eingestellte Empfindlichkeitsstufe erreicht hat (in dieser Variante ist die Empfindlichkeit der Melder höher als „Hoch“), wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn ein einzelner Rauchmelder Rauch in einer Konzentration erkennt, die die eingestellte Empfindlichkeitsstufe erreicht hat, wird die Zentrale ebenfalls den Alarm des 2. Grades melden.

V14: Zweistufig, interaktiv – wenn mindestens zwei Melder in der Zone Rauch in einer Konzentration erkennen, die noch nicht die eingestellte Empfindlichkeitsstufe erreicht hat (in dieser Variante ist die Empfindlichkeit der Melder höher als „Hoch“), wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn ein einzelner Rauchmelder Rauch in einer Konzentration erkennt, die die eingestellte Empfindlichkeitsstufe erreicht hat, wird die Zentrale ebenfalls den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**).



In Zonen, in denen neben Rauchmeldern auch andere automatische Melder eingesetzt werden, verkürzt die Verwendung der Variante 13 oder 14 die Zeit bis zur Erkennung eines Brandes, ohne das Risiko von Fehlalarmen zu erhöhen.

V15: Einstufig, mit Gruppen-Zeit-Koinzidenz – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm in einer Subzone (A oder B) auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gemeldet. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit Y“) in jeder Subzone mindestens ein automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm gelöscht und als falsch betrachtet.

V16: Zweistufig, mit Gruppen-Zeit-Koinzidenz – wenn ein automatischer Melder einen Voralarm in einer Subzone (A oder B) auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale gemeldet. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit Y“) in jeder Subzone mindestens ein automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Voralarm gelöscht und als falsch betrachtet.

V17: Zweistufig, mit Gruppenkoinzidenz zur Beschleunigung des Alarms 2. Grades – wenn ein automatischer Melder einen Brandalarm in einer Subzone (A oder B) auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn gleichzeitig automatische Melder einen Brandalarm in den Subzonen A und B auslösen werden, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden.

V18: Zweistufig, mit Vorrückstellung der Zone und Gruppenkoinzidenz zur Beschleunigung des Alarms 2. Grades – wenn ein automatischer Melder einen Brandalarm auslösen wird, wird dieser durch die Zentrale nicht gemeldet. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit X“) ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn kein

Alarm ausgelöst wird, wird der Brandalarm gelöscht. Wenn innerhalb der programmierten Zeit („Zeit Y“) ab der Alarmrückstellung der selbe oder ein anderer automatischer Melder einen Alarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden. Wenn kein Alarm ausgelöst wird, wird der Alarm als falsch betrachtet. Wenn gleichzeitig automatische Melder einen Brandalarm in den Subzonen A und B auslösen werden, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden.



Für eine korrekte Alarmierung in Varianten 15, 16, 17 und 18 ist es erforderlich, dass in jeder Subzone mindestens 1 automatischer Melder installiert ist (empfohlen werden 2 oder mehr automatische Melder in jeder Subzone), und die Subzonen nicht durch physische Hindernisse getrennt sind.

V19: Zweistufig, mit Zwei-Melder-Koinzidenz, zur Beschleunigung des Alarms 2. Grades – wenn 1 automatischer Melder einen Brandalarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 1. Grades melden (siehe Variante **V2**). Wenn mehr als 1 automatischer Melder einen Brandalarm auslösen wird, wird die Zentrale den Alarm des 2. Grades melden.



Für eine korrekte Alarmierung in Variante 19 ist es erforderlich, dass mindestens 2 automatische Melder in der Zone installiert sind (es werden mehr empfohlen).

11. Signalisierungsgruppen

The screenshot displays the 'Signalisierungsgruppen' configuration interface. On the left is a sidebar with icons for 'Einstellungen', 'RTC-Uhr', 'RS-485 Geräte', 'Adressierbare Elemen...', 'Zonen', 'Signalisierungsgrupp...', 'Ereignisse', 'Alarmer', 'Namen', 'Sonderfunktionen', and 'Ausdrucke'. The main area features a table with the following data:

Nr.	Name Gruppe	Zonen	Verknüpfte Elem.
1	Gruppenname 1	1+2	4,11,15,519
2	Gruppenname 2	1+2	5,12,520+521

Below the table are buttons: 'Hinzufügen', 'Löschen', 'Download', 'Senden', and 'Speichern in nichtfl.Sp.'. To the right, the 'Gruppe 1' configuration panel is shown, including fields for 'Gruppenname 1', 'Akustische Signalisierung' (Alarm 2. Grad, Alarm 1. Grad, Evakuierung), 'Logische Steuerung' (logische Summe, logisches Produkt), 'Verknüpfte Elemente' (listing elements 4, 11, 15, and 519 with their SN numbers and functions), and 'Verknüpfte Zonen' (listing zones 1 and 2).

Abb. 12. Registerkarte „Signalisierungsgruppen“.

Die Signalisierungsgruppe ist eine Sammlung adressierbarer Elemente (akustischer Signalgeber, Parallelanzeigen, Eingänge und Ausgänge). Es können bis zu 32 Signalisierungsgruppen erstellt werden. Die Gruppierung der Elemente erleichtert deren Verwaltung.

Nr. – individuelle Nummer der Gruppe.

Name Gruppe [Name] – Name der Gruppe (bis zu 30 Zeichen).

Zonen [Aktivier. aus Zonen] – Nummer(n) der Zonen, die mit der Gruppe verknüpft sind (das Auftreten einer Alarmsituation in der Zone aktiviert die zur Gruppe gehörenden Geräte).

Verknüpfte Elem. [Liste der Elemente] – Ordnungsnummern der adressierbaren Systemelemente, die zur Gruppe gehören / mit der Gruppe verknüpft sind.

Akustische Signalisierung

Art der akustischen Signalisierung für Alarmsituationen, die in der/den Überwachungszone(n) auftreten können (für den Alarm des 1. Grades, Alarm des 2. Grades und die Evakuierung). Für jede Alarmsituation können Sie eine andere Signalisierungsart aus den 32 verfügbaren auswählen (siehe Tabelle 4). Wenn Sie die Option „0 – Ausgeschaltet“ auswählen, wird die Alarmsituation nicht signalisiert.

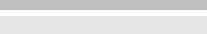
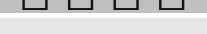
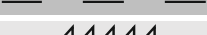
Nr.	Akustische Signalisierung		
		Frequenz Hz	Beschreibung
1		800 & 970	2 Hz (250 ms – 250 ms)
2		800-970	7 Hz (7/s)
3		800-970	1 Hz (1/s)
4		2850	Dauernd
5		2400-2850	7 Hz
6		2400-2850	1 Hz
7		500-1200	3 s Ton, 0,5 s Pause, wiederholt
8		1200-500	1 Hz
9		2400-2850	2 Hz (250 ms – 250 ms)
10		970	0.5 Hz (1 s)
11		800 & 970	1 Hz (500 ms – 500 ms)
12		2850	0.5 Hz (1 s)
13		970	0.8 Hz (250 ms / 1 s)
14		970	Dauernd
15		554 & 440	100 ms – 400 ms
16		660	3.3 Hz (150 ms)
17		660	0.28 Hz (1.8 s)
18		660	0.05 Hz (13 s / 6.5 Hz)
19		660	Dauernd
20		554 & 440	0.5 Hz (1 s)
21		660	1 Hz (500 ms – 500 ms)
22		2850	4 Hz (150 ms / 100 ms)
23		800-970	50 Hz
24		2400-2850	50 Hz
25		970	3 x 500 ms Ton, 1.5 s Pause, wiederholt
26		800-970	3 x 500 ms Ton, 1.5 s Pause, wiederholt
27		970 & 800	3 x 500 ms Ton, 1.5 s Pause, wiederholt
28		2400	Dauernd
29		990 & 650	2 Hz (250 ms – 250 ms) (Symphoni Tones)
30		510 & 610	2 Hz (250 ms – 250 ms) (Squashni Micro Tones)
31		300-1200	1 Hz
32		510 & 610	1 Hz (500 ms – 500 ms)

Tabelle 4.

Logische Steuerung

Sie können eine logische Funktion auswählen, die zur Ansteuerung der Ausgänge vom Typ „Logische Steuerung“ verwendet wird. Das Eingangssignal für die Funktion sind die Zustände der Eingänge vom Typ „Logische Steuerung“ (die Eingänge können direkt mit der Gruppe verknüpft sein oder indirekt über die Zone, die mit der Gruppe verknüpft ist). Sie können wählen:

logische Summe – die Ausgänge werden nach der Aktivierung eines beliebigen Eingangs vom Typ „Logische Steuerung“ eingeschaltet,

logisches Produkt – die Ausgänge werden nach der gleichzeitigen Aktivierung aller Eingänge vom Typ „Logische Steuerung“ eingeschaltet.

Verknüpfte Elemente

Die Liste enthält adressierbare Elemente, die zur Gruppe gehören, und Elemente, die mit der Gruppe verknüpft sind. Klicken Sie auf „Verknüpfte Elemente“, um das Fenster zu öffnen, in dem Sie die Liste bearbeiten können.

Verknüpfte Zonen

Die Liste enthält die mit der Gruppe verknüpften Zonen oder Subzonen. Eine Alarmsituation in der Zone / Subzone wird die zur Gruppe gehörenden Geräte aktivieren. Klicken Sie auf „Verknüpfte Zonen“, um das Fenster zu öffnen, in dem Sie die Liste bearbeiten können.

Tasten

 Hinzufügen	klicken Sie, um eine Signalisierungsgruppe hinzuzufügen.
 Löschen	klicken Sie, um eine Signalisierungsgruppe zu löschen.
 Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.
 Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
 Speichern in nichtfl. Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.

12. Namen

LCD-Meldungen

ACSP [Meldung 1A / Meldung 1 B / Meldung 2] – Inhalt der Meldungen, die in der zweiten und dritten Zeile des Displays der Zentrale präsentiert werden.

APSP [Meldung 1A / Meldung 1 B / Meldung 2] – Inhalt der Meldungen, die in der zweiten und dritten Zeile des Displays des abgesetzten Bedienfeldes APSP-402 präsentiert werden.

Adressierbare Elemente / Elemente der Zentr. / Zonen / Gruppen

Sie können Namen für verschiedene Systemelemente eingeben.

LCD-Meldungen

ACSP ACSP-402 SATEL sp. z o.o.
Adressierbares Brandmeldesystem

APSP APSP-402 SATEL sp. z o.o.
Adressierbares Brandmeldesystem

Nr.	Adressierbare Elemente	Nr.	Elemente der Zentr.
1	Element 1	1	Element 513
2	Element 2	2	Element 514
3	Element 3	3	Element 515
4	Element 4	4	Element 516
5	Element 5	5	Element 517
6	Element 6	6	Element 518
7	Element 7	7	Element 519
8	Element 8	8	Element 520
9	Element 9	9	Element 521
10	Element 10	10	Element 522
11	Element 11	11	Element 523
12	Element 12	12	Element 524
13	Element 13		
14	Element 14		
15	Element 15		
16	Element 16		

Nr.	Zonen
1	Name der Zone 1
2	Name der Zone 2
3	Name der Zone 3
4	Name der Zone 4
5	Name der Zone 5
6	Name der Zone 6
7	Name der Zone 7
8	Name der Zone 8
9	Name der Zone 9
10	Name der Zone 10
11	Name der Zone 11
12	Name der Zone 12
13	Name der Zone 13
14	Name der Zone 14
15	Name der Zone 15
16	Name der Zone 16
17	Name der Zone 17
18	Name der Zone 18
19	Name der Zone 19
20	Name der Zone 20
21	Name der Zone 21
22	Name der Zone 22
23	Name der Zone 23

Nr.	Gruppen
1	Gruppenname 1
2	Gruppenname 2
3	Gruppenname 3
4	Gruppenname 4
5	Gruppenname 5
6	Gruppenname 6
7	Gruppenname 7
8	Gruppenname 8
9	Gruppenname 9
10	Gruppenname 10
11	Gruppenname 11
12	Gruppenname 12
13	Gruppenname 13
14	Gruppenname 14
15	Gruppenname 15
16	Gruppenname 16
17	Gruppenname 17
18	Gruppenname 18
19	Gruppenname 19
20	Gruppenname 20
21	Gruppenname 21
22	Gruppenname 22
23	Gruppenname 23

Download Senden Speichern in nichtfl.Sp. Namenexport in XML

Abb. 13. Registerkarte „Namen“.

Tasten

Download	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen aus der Zentrale auszulesen.
Senden	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen vorübergehend in der Zentrale zu speichern (wenn die Einstellungen nicht im nichtflüchtigen Speicher gespeichert werden, werden alle Änderungen beim Verlassen des Servicemodus rückgängig gemacht).
Speichern in nichtfl.Sp.	klicken Sie, um die in der Registerkarte angezeigten Einstellungen im nichtflüchtigen Speicher der Zentrale zu speichern.
Namenexport in XML	klicken Sie, um den Export der Namen der Systemelemente in eine XML-Datei zu starten. Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie den Namen und den Speicherort der Datei auswählen können.

13. Sonderfunktionen

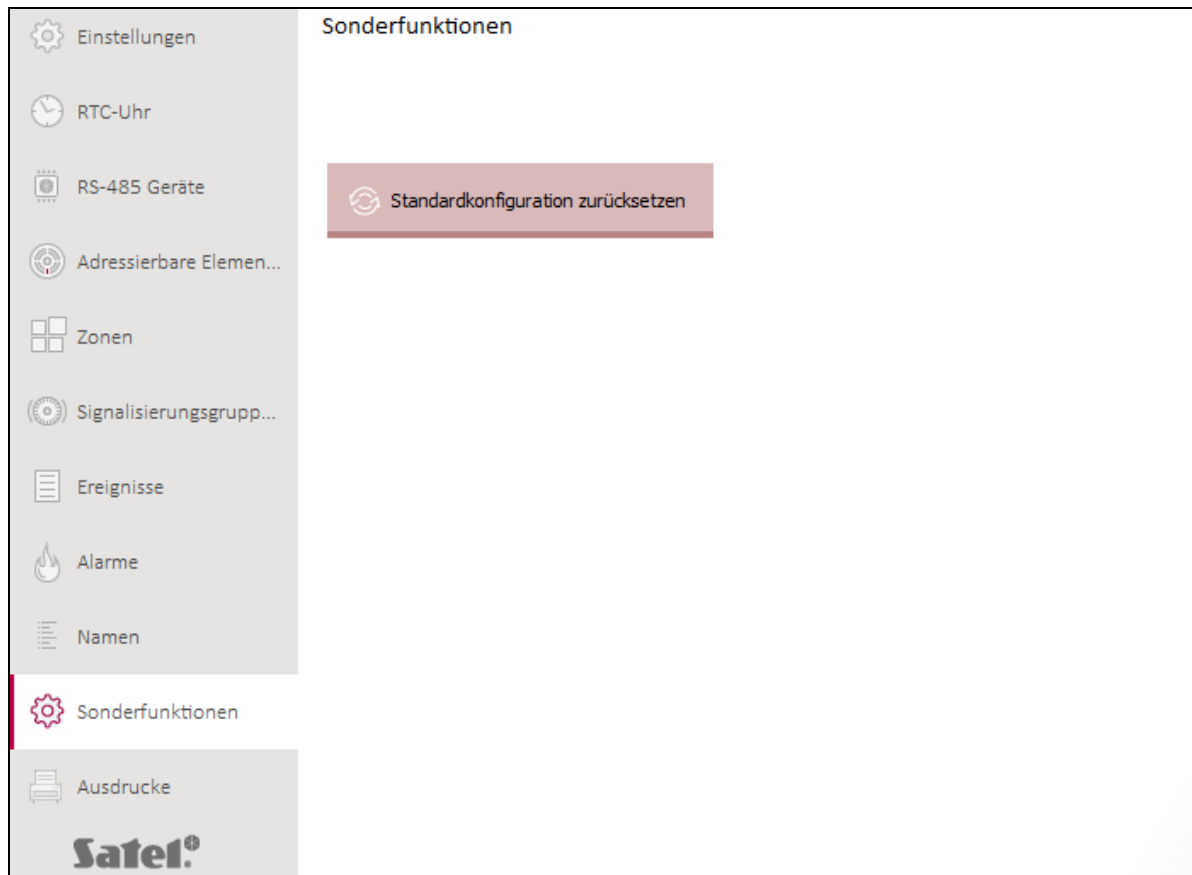


Abb. 14. Registerkarte „Sonderfunktionen“.

Tasten



Standardkonfiguration zurücksetzen

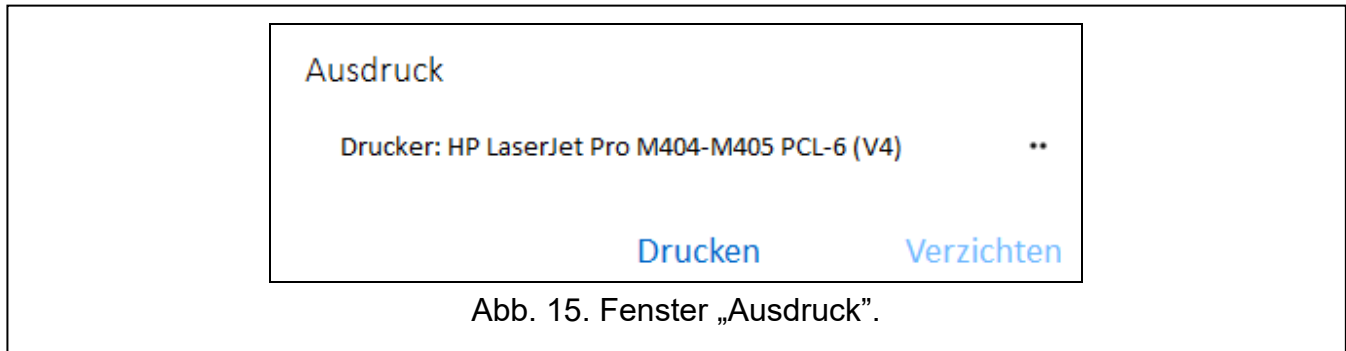
klicken Sie, um die Werkseinstellungen der Zentrale wiederherzustellen. Es erscheint das Fenster mit der Frage, ob Werkseinstellungen in der Zentrale zurückgesetzt werden sollen.

14. Ausdrücke

14.1 Konfiguration

Sie können die Einstellungen des Brandmeldesystems ausdrucken. Klicken Sie auf „Ausdrücke“, und danach auf „Konfiguration“. Es wird das Fenster „Ausdruck“ (Abb. 15) angezeigt.

Fenster „Ausdruck“



Drucker – Name des gewählten Druckers.

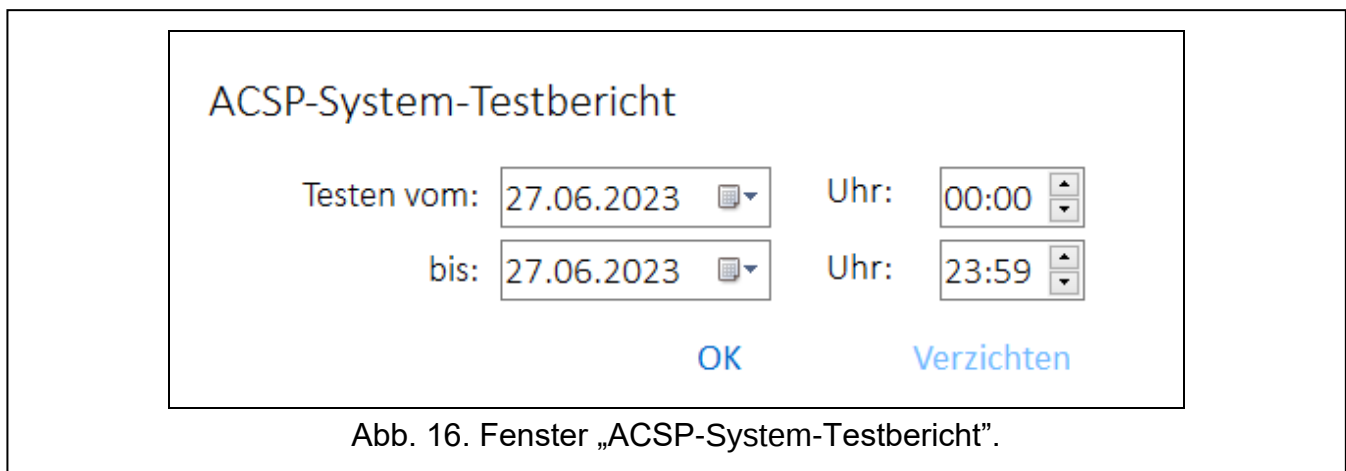
Tasten

**	klicken Sie, um einen Drucker auszuwählen.
Drucken	klicken Sie, um das Drucken zu starten.
Verzichten	klicken Sie, um das Fenster zu schließen.

14.2 Testbericht

Sie können den Testbericht des Brandmeldesystems ausdrucken. Neben den Informationen über die in der Zentrale durchgeführten Tests enthält der Bericht auch Diagnosedaten für die Zentrale und die automatischen Melder sowie Informationen über die aktuell gemeldeten Störungen.

Klicken Sie auf „Ausdruck“, und danach auf „Testbericht“. Es wird das Fenster „ACSP-System-Testbericht“ (Abb. 16) angezeigt.



Testen vom – Beginn des Zeitraums (Datum und Uhrzeit), der im Bericht berücksichtigt werden soll.

bis – Ende des Zeitraums (Datum und Uhrzeit), der im Bericht berücksichtigt werden soll.

Tasten

OK	klicken Sie, um das Fenster „Ausdruck“ zu öffnen.
Verzichten	klicken Sie, um das Fenster zu schließen.

15. Zurücksetzen auf Werkseinstellungen

Wenn Sie die Werkseinstellungen der Zentrale wiederherstellen wollen, können Sie dies mithilfe der Tasten der Zentrale oder mithilfe des Programms ACSP Soft tun.

15.1 Zurücksetzen auf Werkseinstellungen mithilfe der Tasten der Zentrale

1. Aktivieren Sie den Servicemodus in der Zentrale (siehe „Aktivierung des Servicemodus“ S. 8).
2. Drücken Sie .
3. Wenn der Cursor  auf die Funktion „Werkseinstellungen“ zeigt, drücken Sie  oder .
4. Es wird die Meldung „Werkseinstellungen“ angezeigt.
5. Drücken Sie .

15.2 Zurücksetzen auf Werkseinstellungen vom Programm ACSP Soft aus

1. Aktivieren Sie den Servicemodus in der Zentrale (siehe „Aktivierung des Servicemodus“ S. 8).
2. Klicken Sie auf die Registerkarte „Sonderfunktionen“.
3. Klicken Sie auf  Standardkonfiguration zurücksetzen.
4. Es erscheint das Fenster mit der Frage, ob Werkseinstellungen in der Zentrale zurückgesetzt werden sollen.
5. Klicken Sie auf JA.